Ausgabe 77
Mai / Juni 2020

„Stallgeflüster“

Das Magazin rund um Pferde und Reiten

Camargue - Pferde

© Foto: Lena Hüskens -Lena´s Photobox

IHR SPEZIALIST FÜR MULTIFUNKTIONSLADER

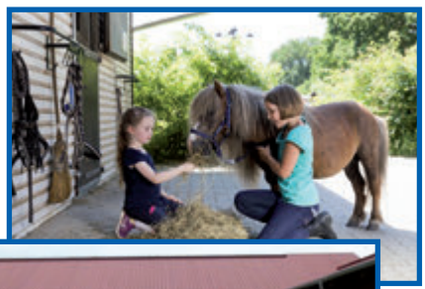
Made in Finland

140 Standorte
20 Modelle
40 Optionen
200 Anbauteile

AVANT®

AVANT Tecno Deutschland GmbH • Einsteinstraße 22 • 64859 Eppertshausen
0 60 71. 98 06 55 • info@avanttecno.de • www.avanttecno.de

Inhaltsverzeichnis



7 **Corona**
nichts ist mehr so wie es war

10 **Pferde für unsere Kinder**
„Kinderreitschulen die sich rechnen“

12 **Reha Zentrum Berghof**
Im Idyll der Weinberge

15 **Gemeinsamer Ausritt**
welche Vorsichtmaßnahmen sind zu treffen

18 **Giftpflanzen**
Eine lauernde Gefahr für Pferde -Teil2

21 **Reiten, das dauernde Streben nach Harmonie**
egal ob Western oder Dressur

24 **Pferde Poseidons**
Das Camargue Pferd

29 **Gemeinsam aber nicht zusammen**
Pferdefreunde Mittelhessen - Grüne Soßenritt 2020

Titelseite: *Camargue - Pferde* / © Foto: *© Foto: Lena Hüskens -Lena´s Photobox*

www.stallgefluester.de · Tel.: 06441 / 5 69 35 50 · Fax: 06441 / 94 77 23
E-Mail: info@stallgefluester.de · E-Mail: poetzl-medien@t-online.de

Werbung

BEMER PARTNER

Beratung und Betreuung:

Anke Böhmer, Tel.: 0170 3077046
anke.boehmer@bemermail.com
www.boehmer.bemergroup.com

Dr. med. vet. Astrid Schöning, Tel.: 0176 80530289
dr.astrid.schoening@bemermail.com
www.schoening.bemergroup.com

TIERÄRZTLICHES
Rehazentrum Berghof

- Pferde Fahrpraxis
- Pferdeschwimmbad ab 2020
- Solekammer
- stationäre Unterbringung

Ockenheimer Chaussee
Außerhalb Büdesheim 6, 55411 Bingen

www.tiereliebenreha.de
info@tiereliebenreha.de
01522-2925495

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-19 Uhr

FAW
COACHING MIT PFERDEN

FAW Coaching & Prozess-begleitung mit Pferden

Friederike Anslinger-Wolf, M.A.
Lange Str. 97, 61440 Oberursel
Tel. 0172-5835434, www.faw-coaching.de
Email: faw-coaching@t-online.de

Workshop mit Pferden- Entdecken Sie Ihr Potential
Erstellen Sie Ihr persönliches Stärken - Schwächen Profil mit dem direkten Feedback der Pferde.

REHAZENTRUM
BERTLEINSBRÜCKE

Ausbildung und Korrektur
Unterricht und Lehrgänge
Seminare und Vorträge
Ambulante Behandlungstage mit dem Pferdeosteopathen Stefan Stammer

Stationäre Reha für Sport- und Reitpferde nach dem Konzept STAMMER KINETICS
Rekonvaleszenz - Rittigkeitsprobleme - Aufbautraining

Bertleinsbrücke 6 - 69469 Weinheim - +49 (0)6201 494537
www.reha-bertleinsbruecke.de

ANKE MÖLLER
REITANLAGE

Pension / Ausbildung / Beritt

Pension
- große Innen -und Außenboxen
- Offenställe
- Jungpferdeaufzucht

Ausbildung und Beritt
- Beritt, Teilberitt, Korrektur und Förderung
- Jungpferdeausbildung
- Reitunterricht

Bei Fragen
freue ich mich auf Ihren Anruf!

Eschenauer Str. 22, 65614 Beselich
Tel. 0174-9713067
www.reitanlage-moeller.de

Liebe Pferdefreunde,

herzlich willkommen in unserer Mai/Juni-Ausgabe 2020. Die aktuelle Lage hat auch die Redaktion von ‚Stallgeflüster' betroffen – gerne hätten wir für Sie die eine oder andere Veranstaltung besucht. Doch wurden alle Ereignisse, die zu größeren Ansammlungen von Menschen führen, abgesagt. Und wir denken, das ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt auch gut so.

Viele Pferdebesitzer sind von den aktuellen Einschränkungen betroffen. Doch vor allem trifft es die, die hauptberuflich mit Pferden zu tun haben. Den einen mehr, den anderen weniger. ‚Stallgeflüster' hat mit einigen aus der Branche für Sie gesprochen und versucht, ein Bild der Lage zusammenzustellen.

Doch neben den aktuellen Lage-Berichten gibt es, wie immer in unserem Bereich das eine oder andere beachtenswerte, das nichts mit Menschenansammlungen zu tun hat.
Zu nennen ist hier z.B. die Einrichtung bzw. Fertigstellung eines Reha-Zentrums für Pferde, das – einmalig hier in Hessen – ein Pferdeschwimmbad anbietet. Hinzu kommt die Möglichkeit, zur ganzheitlichen Behandlung bei Problemen.

Pferdesport ist vielfältig. Er reicht mit seinen Reitweisen vom klassisch barocken Reiten über Western bis hin zur iberischen Reitweise. Unser Wiener Kollege Dr. V. Horatczuk hat sich für Sie damit auseinandergesetzt und versucht, einen Überblick zu erarbeiten.

Vielfältig sind nicht nur die Reitweisen, sondern auch die Pferderassen. Einen ganz besonderen Pferdetypus stellt Raphaela Rohm in dieser Ausgabe vor: Die Pferde Poseidons, die weißen Pferde der Camargue, um die sich viele Legenden ranken.

Neben der Vielfalt muss es natürlich auch Einheitlichkeit geben. Das gilt vor allem im Sport, damit alle gleiche Voraussetzungen und Chancen haben. So fanden Anfang des Jahres die ersten Abzeichenlehrgänge für den Pferdeführerschein Umgang statt. Der ist seit Januar 2020 Voraussetzung für alle Reitabzeichen ab Klasse 5.

Und last but not least: Auch unser Jurist hat sich wieder mit rechtrelevanten Fragen rund um das Pferd auseinandergesetzt.

Wir hoffen, dass wir Ihnen trotz augenblicklicher ‚Ruhephase' im Sport auch mit dieser Ausgabe wieder ein interessantes Magazin zum Lesen und Blättern anbieten.

Ihre

Werbung

HORSIA
PFERDEKREMATORIEN

Die schönste Art,
Danke zu sagen.

www.horsia.de

GHV VERSICHERUNG
Die Versicherungsmanufaktur
für Mensch, Tier und Natur

Rundum-Sorglos-Schutz
für Pferd und Reiter.

www.ghv-versicherung.de

Wir versichern Tiere seit 175 Jahren.

HeuToy
Fress/Staubbremse & Spass

von Tierkliniken und Osteopathen empfohlen

Für Tiergesundheit
und gegen
Langeweile...

Die Vorteile

- Vorbeugung von Koliken
- Spieltrieb fördernd
- ermöglicht nz. Staubfreies fressen
- lange Beschäftigung und Fresszeiten
- keine Pilz- und Schimmelnester
- Futteraufnahme einstell- und steuerbar
- Lebensmittelzulassungstaugliches Material

uvm ...

Udo Röck GmbH
D-88348 Bad Saulgau
Tel. 07581 - 527914
www.heutoy.de

Heu, Stroh, Luzerneheu
bester Qualität in
Groß und Kleinballen!
++++ mit Lieferung ++++
☎ 0174/1849735
www.mk-agrarprodukte.de

Stefan Zuber

staatl. gepr.
Hufschmied

Raum 35*** bis 61 ***
Tel. 0176-51457344

Corona ist eine Krise für alle

Nichts ist mehr so, wie es vor kurzem noch war. Auch für Reiter, Pferdebesitzer oder die, die im weitesten Sinne mit Pferden zu tun haben, hat sich vieles verändert. ‚Stallgeflüster' informierte sich bei Trainern, Stallbesitzern, Sportlern und Freizeitreitern über die aktuelle Lage. Aber nicht nur bei diesen hat das Virus den Alltag verändert – auch all diejenigen, die nur indirekt damit zu tun haben, sind betroffen.

„Stallgeflüster" / E. Stamm

International Equestrian Center Niederrad

Ruhig ist es hier in diesem international aufgestellten Trainingscenter geworden. Besucher aus dem Ausland gibt es nicht mehr – der Unterricht, auch das Training der hessischen Kader-Mannschaft liegt brach. „Sicher sorgt derzeit noch jeder Reiter dafür, dass sein Pferd ausreichend bewegt wird. Aber schwierig ist das vor allem für Sportler mit ihren Hochleistungspferden. Sie müssten jetzt abtrainiert werden. Doch da stellt sich natürlich die Frage, wie weit abtrainieren? Schließlich kann man ein Pferd nicht erst abtrainieren und dann, wenn die Kontaktsperre aufgehoben wird, innerhalb von ein paar Tagen wieder fit für den Leistungssport bekommen", so Karli Münz, Trainer des hessischen Jugend-Kaders.

Turnierbüro Schäfer

Aufregend ging es während der letzten Wochen bei Stefan Schäfer zu. Er betreibt ein Büro für Turnier-Organisation. „Für dieses Jahr war bei uns die Organisation für knapp 40 Turniere gebucht. Eine ganze Reihe davon fällt jetzt aus. Wir haben inzwischen neun definitiv gecancelte Veranstaltungen. Das ist aber nicht so tragisch, denn ich mache die Turnier-Organisation im Nebenberuf. Wirklich schrecklich war es für uns, als wir zwei Turniere rückabwickeln mussten."

„Da waren die beiden Turniere in Wiesbaden-Hofgut Adamstal. Die Nenngelder waren bereits bezahlt und die Veranstaltungen bis ins Detail geplant. Als das Verbot für diese Veranstaltungen ausgesprochen wurde, waren sowohl die Veranstalter als auch die Aktiven völlig verunsichert. Es kamen haufenweise Whatsapps, E-Mails und Anrufe wegen der Rückzahlung der Nenngelder. Das große Problem dabei: Wir hatten von der FN keine Daten über die Nennungen, geschweige denn zu diesem Zeitpunkt (24./25. März) die Gelder schon erhalten. Schließlich gilt auch bei Turnier-Nennungen der Datenschutz und da musste die FN sich erst organisieren." „Mittlerweile funktioniert die Datenübermittlung – allerdings waren für das Turnier in Wiesbaden 230 Reiter in der Dressur und 270 im Springen gemeldet. Im Nenngeld sind jeweils Organisationsbeiträge und FN-Gebühren enthalten. Die mussten aus jedem Betrag einzeln herausgerechnet werden. Das ist eine Arbeit, die macht keinen Spaß! Man hat deutlich mehr zu tun, als ein komplettes Turnier durchzuführen – und das macht Spaß!"

„Bis Anfang Mai sind jetzt für uns erst einmal alle Veranstaltungen abgesagt. Auch Obertiefenbach, Selters-Münster und Kelkheim finden nicht statt. Offen ist bisher noch, ob Friedberg-Marienhof (8.bis 10. Mai) und Elz (14. bis 17.) Mai stattfinden. Damit wir nicht wieder so viel rückabwickeln müssen, haben wir da allerdings den Nennungsschluss auf einen möglichst späten Termin gelegt."

Burghof Brodhecker:

„Wir konzentrieren uns jetzt auf die Dinge, für die wir sonst weniger Zeit hatten."

Zum Burghof Brodhecker gehören neben dem Pensionsbetrieb eine Reihe von Deckhengsten, ein Reitsport-Geschäft und eine Reitschule. Nicht alle Bereiche dieses Betriebes sind gleichermaßen vom derzeitigen ‚Corona-Stillstand' betroffen, berichtet Volker Brodhecker ‚Stallgeflüster'.

„Es ist Frühjahr und die Decksaison hat begonnen – Corona hin, Corona her. Die Besamung läuft, wir samen ab und verschicken". Damit ist für das kommende Jahr eine neue Fohlengeneration sichergestellt.

„Im Pensionsbetrieb haben wir eine ‚What's App'-Gruppe eingerichtet, so dass sich die Einsteller absprechen können, damit nicht zu viele Menschen gleichzeitig in einem Stall sind. Das klappt auch ganz gut. Außerdem ist jetzt das Wetter schön, und da verteilen sich die Menschen auch nach draußen. Zudem haben wir neben zwei kleinen Hallen (ca. 20 x 45 m) noch die große Odenwaldhalle (25X63m) sowie vier Außenplätze und eine Longierhalle. Da verteilt sich alles gut", stellt Brodhecker fest.

„Für die Osterferien hatten wir diverse Lehrgänge geplant. Die fallen jetzt alle aus und das sind natürlich finanzielle Einbußen, mit denen wir leben müssen. Als das Wetter jetzt besser wurde, haben wir die Schulponys alle rausgestellt, die älteren unter ihnen holen wir nachts rein, aber die jüngeren bleiben schon draußen. Aber, da wir jetzt mehr Zeit haben, kümmern sich die Auszubildenden auch mehr um diese Pferde und bilden sie weiter aus. Das kommt dann den Schülern nach der Zwangs-Pause zugute."

Das mehr an Zeit, das jetzt in der Krise gewonnen ist – die Turniere fallen ja auch aus – kommt nicht nur den Schulpferden zugute. „Wir haben jetzt Zeit und Muße uns mehr um die Ausbildung und das Anreiten unserer Nachwuchspferde zu kümmern", erzählt Volker Brodhecker, der selbst züchtet. „Auch die Pferde, die hier zum Verkauf stehen, werden weitergearbeitet und ausgebildet. Denn im Augenblick fährt niemand irgendwohin, um ein Pferd auszuprobieren. Aber ich denke, wir werden die ‚Krise' irgendwann hinter uns haben."

Pferdepension Ludwigshof

„In Hüttenberg ist derzeit alles entspannt", berichtet Gerhard Ludwig gegenüber ‚Stallgeflüster'. „Natürlich halten wir uns an die Regeln, bewegen uns lediglich zu viert in der Halle, aber alle unsere Boxen sind voll und die Leute beschäftigen sich derzeit mit der kommenden Koppel-Saison, wer mit wem zusammen steht etc."

Harald Simon, PferdeHdl., Heuchelheim

Anders bei Harald Simon, der u.a. Pferde schlachtet. „Die Metzger, die wir mit Fleisch beliefern, sind im Augenblick z.T. zurückhaltender. ‚Wir haben ein paar Tage geschlossen', das hört man derzeit häu-

→

figer“, berichtet Ilona Simon. Auf der anderen Seite verzeichnet sie allerdings auch eine Zunahme der Schlacht-Pferde. „Vor allem die großen Züchter mit 50 bis 60 Zuchtstuten sortieren ihren Bestand aus. Allerdings nur Pferde, die bereits deutlich älter sind, etwas haben, oder keinen guten Nachwuchs gebracht haben. – Also alles Pferde, die ohnehin nicht mehr oder nicht so gut für die Zucht tauglich sind. Trotzdem haben wir auch schon zwei Fälle gehabt, in denen alte Pferde aufgrund der Krise zu uns gebracht wurden. Die Leute hatten die Tiere, beide über 20, schon ewig, haben sich ausführlich um sie gekümmert. Jetzt, mit den Zutritts- und Zeitbeschränkungen kamen sie nicht mehr klar. „‘Und bevor die Tiere leiden, weil wir nicht die ausreichende Zeit haben, sie zu beschäftigen, ist es besser, sie gehen jetzt‘, lautete die Begründung der Besitzer“, erzählt Ilona Simon. „Und irgendwo haben die Leute natürlich recht. Gerade alte Pferde leiden sehr, wenn sie nicht ausreichend in Bewegung bleiben.“

Horseguide Ricky McGarry/ USA

Die Wetzlarerin Ricky McGarry arbeitet als Horseguide bei „Equine Adventures“ auf der Insel Hatteras in den Outer Banks in North Carolina:

„Die ganze Insel Hatteras ist dicht. Wenn du kein Einheimischer bist, kommst du gar nicht drauf. Die Reitbetriebe sind geschlossen. Ich bin in meinem Haus in Virginia Beach, wir können hier am Strand spazieren gehen. Momentan lebe ich vom Ersparten. Donald Trump hat gerade beschlossen, 1200 Dollar an alle zu geben, die 2019 Steuern bezahlt haben. Das ist ein Tropfen auf dem heißen Stein. Ich bin froh, dass ich ein Dach über dem Kopf habe und keine Miete zahlen muss. Die Corona-Beschränkungen gelten in Amerika noch mindestens bis 10. Juni, hier hat die Pandemie ja drei Wochen später als in Deutschland angefangen. Ob die Leute dann noch Geld für Reitausflüge ausgeben können, ist fraglich. Das wird wohl diese Saison nichts mehr. Im Sommer wollte ich nach Deutschland kommen, um eine Freundin zu unterstützen, die in Schwalbach einen Reitstall hat. Ob das klappt, weiß keiner.“

Reitführer – Menschen mit einer Passion für Reiten und Pferde

Reisen für Reiter – weltweit – von A wie Afrika, Asien und Australien, über Russland, die Mongolei bis in die USA. – Das ist das Fachgebiet der Menschen bei PFERD & REITER. Sie alle sind selbst Reiter, das Pferdewohl liegt ihnen am Herzen und der Job ist nicht nur Job, sondern auch Herzensangelegenheit.

„Weltweit arbeiten wir mit über 200 Betrieben zusammen, beschäftigen und füttern rund 5.000 Pferde“, berichtet Ivan Künnemann, Geschäftsführer des Reise-Unternehmens. Als die Meldungen über die Verbreitung des Corona-Virus zunahmen, erste Länder wie Jordanien und Israel begannen ihre Grenzen für Reisende zu schließen, fing für die Mitarbeiter von PFERD & REITER ein Albtraum an. „Wir haben an dem Wochenende Mitte März alle Telefonleitungen offengehalten und alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf freiwilliger Basis zusammengetrommelt. Und richtig: Am Samstag ab 8.00 Uhr bis nachts um 23.30 Uhr standen die Leitungen nicht mehr still. Da gab es jede Menge Fragen zu gebuchten Urlauben und vom 15. bis 19. März rund 300 Stornierungen.“

Doch nicht nur die Abwicklung und Erstattung von Buchungen stand auf dem Arbeitsplan der Reise-Unternehmens-Mitarbeiter. „Wir haben auch eine Informationspflicht gegenüber unseren Gästen“, so Künnemann. „Sobald eine Änderung der Reise-Bedingungen eintritt, leiten wir diese Informationen weiter. Und neue Informationen gab es Mitte März in Hülle und Fülle.“

„Neben Informationen und Stornierungen mussten wir auch Gäste aus bestimmten Ländern zurückholen. Dazu zählten beispielsweise auch solche, die gerade mit Pferden in der jordanischen Wüste unterwegs waren. Dort draußen in der Wildnis ist die Ansteckungsgefahr zwar recht gering – aber die Reisewarnungen vor bestimmten Ländern haben oberste Priorität. Die meisten Gäste haben wir bereits am 16. und 17. März zurückgeholt, die vorletzten am 18. aus Tunesien und die letzten am 19. März aus Spanien. Ich bin stolz auf meine Kolleginnen, die die schwierigen Arbeiten bravourös leisteten“, berichtet Künnemann über den rasanten Einbruch in der Reisebranche. Denn die Oster-Saison gehört zu den wichtigen Einnahmequellen der Branche, die sich mit Gewinn-Margen von ein bis drei Prozent keineswegs die berühmte ‚goldene Nase‘ verdient.

Mittlerweile sind die Überstunden abgearbeitet, die bereits gezahlten Beträge zurücküberwiesen. „Wir sind trotz der schwierigen Lage noch gut aufgestellt“, meint Künnemann. Sorgen bereiten dem Geschäftsführer von PFERD & REITER allerdings seine Partner. „Viele von ihnen sind kleine Betriebe mit mehreren Pferden und das in Ländern, in denen keine staatlichen Hilfen fließen. Die Pferde wollen gefüttert und versorgt werden. Das wird mehr als schwierig, wenn die Einnahmen komplett wegfallen – wir haben einige Partner, die schon jetzt verzweifelt sind. Wir helfen zwar schon, wo wir können u.a. durch Vorauszahlungen, aber sämtliche Partner und ihre Pferde über die Runden zu bringen, übersteigt unsere Möglichkeiten.“

Doch nicht nur die Betriebe trifft die Krise hart. Auch die Reitführer sind stark betroffen. „Viele von ihnen sind selbständig und machen diese Arbeit aus Liebe zum Pferd und mit viel Leidenschaft. Schließlich ist das kein komfortables Leben, wenn man bspw. regelmäßige Reittouren in Chile über die Anden führt. Diese Leute machen das aus Passion und weil sie kein anderes Leben führen wollen. Auch ihnen fehlen jetzt die zum Leben notwendigen Einnahmen.“

Obwohl derzeit die Flaute zu bedrohlichen Buchungsrückgängen führt blickt Künnemann doch zuversichtlich auf die nächsten Monate. „Wir haben derzeit Rückgänge für Sommer und Herbst von rund 95 Prozent. Trotzdem denke ich, dass das soziale Leben wieder freigegeben wird. Und dann haben wir die Hoffnung, dass viele Reiter es ebenso sehen wie wir: Ein Reiturlaub draußen in der Natur, wo man ohnehin Abstand voneinander hält, minimiert die Ansteckungsgefahr.“

Derzeit sammelt Pferd & Reiter für seine durch die Krise schlimm betroffenen Partner Spenden. Wenn Sie helfen wollen – nähere Informationen erhalten Sie bei

Pferd & Reiter
Auf dem Kamp 12
D-22889 Tangstedt
Tel.: +49-40-607 66 9-72
Fax: +49-40-607 66 9-31
eMail: i.kuennemann@pferdreiter.de

Reit- und Fahrverein Lahnau-Waldgirmes

Der Reit- und Fahrverein Lahnau-Waldgirmes ist ‚normalerweise‘ ein sehr ‚rühriger‘ Verein. Hier gibt es sechs Voltigiergruppen, eine Reihe von Schulpferde zum Reiten und Voltigieren, Fahrer und auch einige Privat-Pferde. Geplant waren in diesem Jahr die Teilnahme an diversen Voltigier-Turnieren und die Ausrichtung mehrerer eigener Turniere.

‚Stallgeflüster‘ sprach mit Heinz Rauber, 1. Vorsitzender des Vereins über die derzeitige Lage. „Der Unterricht findet natürlich jetzt nicht mehr statt. Auch die Voltigierer,

die sich im Winter auf die Volti-Turniere vorbereitet hatten, haben jetzt Pause. Wir müssen jetzt erst einmal abwarten, wie die Kinder und Jugendlichen mit dieser Zwangspause klar kommen."

„Ansonsten läuft der Betrieb weiter. Wir haben hier vier Privat-Pferde und haben allen Schulpferden jeweils ihre Betreuer für die regelmäßige Bewegung, Koppelgang etc. fest zugewiesen. Natürlich halten wir uns an die Richtlinien, nach denen lediglich vier Pferde gleichzeitig in der Halle sein dürfen und dokumentieren wer wann wie lange im Stall war. Es ist eben eine Notversorgung."

„Ansonsten laufen die Kosten natürlich weiter, Futter, Lohnkosten für den Stallmeister etc. – leider ohne Einnahmen. Eine Kurzarbeiterlösung kommt in einem Reitverein natürlich nicht in Frage – schließlich müssen die Pferde gefüttert werden. Auch die Trainer sind momentan in die Versorgung mit eingebunden."

„Das erste Turnier, das hier stattfinden sollte, haben wir bereits abgesagt. Für August und September hatten wir noch Veranstaltungen geplant. Da müssen wir erst einmal abwarten. Vielleicht ist es ja möglich, dass die Bestimmungen so gelockert werden, dass kleinere ländliche Veranstaltungen, bei denen viel Platz ist, dann doch durchgeführt werden dürfen. Aber ob bei Veranstaltungen die Vorschriften dann so differenziert geändert werden können, muss man erst einmal abwarten."

Auch die Finanzierung der vorgesehenen Turniere steht nicht mehr so sicher wie zu Beginn des Jahres. „Da waren wir recht optimistisch, hatten eine Reihe von Sponsoren-Zusagen. Ob das jetzt noch in vollem Umfang so steht, wissen wir nicht." Dennoch meint Heinz Rauber: „jetzt müssen wir die Entwicklung erst einmal abwarten. Den Kopf hängen zu lassen, bringt gar nichts."

Working Equitation: mit Mitja Hinzpeter

„Ich habe im Augenblick viel Zeit", erklärt Mitja Hinzpeter gegenüber ‚Stallgeflüster'. „Alle Lehrgänge sind abgesagt und man muss erst einmal abwarten, wie sich die Lage entwickelt." Mitja sieht die Situation derzeit eher gelassen. „Das Pfingst-Turnier in Wiesbaden, auf das wir uns besonders gefreut hatten, wurde abgesagt. Aber wir haben die Hoffnung, dass wir im kommenden Jahr dann dort am Start sein dürfen." Die Wintermühlen-Trophy im Taunus, Mitjas Heimturnier, hat der Working-Equitation Weltmeister noch nicht abgesagt. „Die Veranstaltung ist erst für Mitte Juli geplant. Bis dahin wird man sehen, ob kleinere Veranstaltungen dann wieder erlaubt sind. Eine Ausschreibung haben wir auch noch nicht rausgegeben – wir warten erst einmal in Ruhe ab." Sollte die Veranstaltung im Juli tatsächlich stattfinden können, werden sicherlich finanzielle Mittel fehlen schätzt Mitja die aktuelle Lage ein. „Denn viele Unternehmen haben derzeit sehr mit sich selbst und ihrem Überleben zu tun – da werden weniger Sponsoren-Mittel vorhanden sein. Aber ich bin guten Mutes: Wenn alle Reiter motiviert sind und reiten wollen, dann kriegen wir auch diese Veranstaltung hin."

Abgesagt wurde inzwischen auch der ‚Pferd International Working Equitation Cup 2020' in München. Er war gedacht als Qualifikations-Turnier für die WAWE Europameisterschaft 2020. Aber auch hier hofft Hinzpeter, dass die internationale Veranstaltung nicht ganz ins Wasser fällt. „Ich könnte mir vorstellen, dass er eventuell auch nur verschoben wird."

Was tut nun ein Worker, der nicht viel zu tun hat? „Ich reite", erzählt uns Mitja. „Ich habe das Riesen-Privileg eine eigene Anlage zu haben, da bin ich mit meiner Lebensgefährtin alleine, störe niemanden und verstoße gegen keine Regel."

Mitjas Mitgefühl gilt denen, die ihre Pferde in Pensions-Ställen halten. „Mit auf ein- bis anderthalb Stunden eingeschränkter Zeit für das Pferd kann man natürlich nicht trainieren." Allerdings, by the way, auch Mitja wurde von den Beschränkungen des Corona-Virus getroffen: Sein Nachwuchs-Pferd ist nach einem Lehrgang in Spanien noch immer dort und kann zur Zeit nicht zurück. „Er macht jetzt halt ein wenig Urlaub", so Mitja.

Pferdegesundheit Rhein Main:

365 Tage im Jahr 24 Stunden erreichbar – auch in Zeiten der Corona-Krise

Zu dem Verbund Pferdegesundheit Rhein Main hatten sich zu Beginn des Jahres drei namhafte Tierkliniken zusammengeschlossen: die Pferdeklinik Hattersheim, die Fachtierarztpraxis Eversfield und die Tierklinik Binger Wald (Waldalgesheim). ‚Stallgeflüster' sprach mit Dr. Stephen Eversfield über den Zusammenschluss und die praktische Arbeit in Zeiten der Krise. „Wir haben uns zu diesem Verbund zusammengeschlossen, um neue Organisationsstrukturen zu schaffen, die eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung der Pferde auf höchstem medizinischem Niveau gewährleisten. Gemeinsam wollen wir in modernste medizinische Diagnostik- und Therapieoptionen investieren, um damit den Pferden und ihren Besitzern Leistungen zugänglich zu machen, die man als ‚Einzelkämpfer' kaum anbieten kann", erläutert Dr. Eversfield den Zusammenschluss.

„Seit Beginn der Corona-Infektionen hat sich natürlich auch bei uns einiges verändert, aber wir können den Dienst aufrechterhalten. Natürlich mussten auch bei uns einige Mitarbeiter zunächst zu Hause bleiben, nachdem sie in Österreich in Urlaub waren. Doch das konnten wir auffangen."

„Bei Besuchen in Ställen schützen wir uns derzeit durch das Tragen von Handschuhen und Atemschutzmasken. Denn bei einer Pferde-Untersuchung kommt man sich doch teilweise näher als man möchte. Die Einschränkungen der Aufenthaltszeiten, die jetzt in allen Ställen gelten, betreffen auch uns. Bei unseren stationären Patienten legen wir den Besitzern nahe, nur einzeln nach ihnen zu schauen, und sich nach Möglichkeit nicht allzu lange aufzuhalten."

„Generell ist die Nachfrage nach unseren Leistungen während der letzten Wochen zurückgegangen. Das liegt zum Teil daran, dass manche Ställe recht rigide Auflagen haben. Dennoch denke ich, dass Vorsorge am Tier aktiver Tierschutz ist und ein Tierarztbesuch jederzeit möglich sein sollte. Schließlich ist nach meinem Kenntnisstand eine Übertragung des Virus vom Tier auf den Menschen nicht sehr wahrscheinlich."

Kurzarbeit gibt es bei Pferdegesundheit Rhein Main nicht. „Wir haben einen Notdienst, der mit Kurzarbeit nicht funktionieren kann. Denn wir stehen mit den gesamten Apparaturen 24 Stunden bereit. Hinzu kommt die Loyalität zu unseren Mitarbeitern."

Ein wenig Sorgen macht sich Eversfield im Hinblick auf die weitere Entwicklung, wenn die Krisenzeit zu lange dauert. „Zu Beginn des wirtschaftlichen Rückgangs wird sicherlich niemand sein geliebtes Pferd abschaffen. Aber wenn der Zeitraum zu lang wird, und die Durststrecke an die eigene Substanz geht, wird sich gewiss der eine oder andere fragen, ob er sich ein Pferd noch leisten kann. Doch jetzt muss man erst einmal abwarten, wie sich die nächsten Wochen entwickeln." ■

„Kinderreitschulen, die sich rechnen“

Der Verein „Pferde für unsere Kinder e.V.“ wurde 2015 gegründet. Sein erklärtes Ziel ist es, möglichst vielen Kindern den Zugang zum Pferd zu ermöglichen. Denn: „Heute wissen wir, durch Pferde lernen unsere Kinder noch viel mehr als durch gesellschaftliche Sozialisationsmechanismen: Kameradschaft, Übernahme von Verantwortung, emotionale Stabilität, Zuverlässigkeit, Respekt vor der Natur, Selbstvertrauen und Geborgenheit.“

„Stallgeflüster“ / E. Appenrodt

Der Verein und dessen Initiatoren Dr. Christina Münch vom HorseFuturePanel, Georg Ettwig von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V., Volker Wulf von der EN GARDE Marketing GmbH, Frank R. Henning von der Frank R. Henning Marketing e.K. und Thomas Casper vom Gestüt Birkhof wollen Kindern den Kontakt zum Pferd ermöglichen und sie mit den Tieren in Berührung bringen. Dazu entwickelte der Verein verschiedene Projekte, die die Verbindung zum Pferd fördern können und sollen. ‚Stallgeflüster‘ berichtete bereits über das Projekt „10.000 Holzpferde für Kindergärten“.
Auf der diesjährigen geplanten Hanse-Pferd (sie fiel leider der gegenwärtigen Situation ebenso zum Opfer, wie weitere Veranstaltungen) lud der Verein zu einem 1. Symposium zur ‚Zukunft von Kinderreitschulbetrieben‘. Denn diese fallen häufig dem Vorurteil ‚unrentabel‘ zum Opfer. Einer der Hauptgründe dafür, dürfte wohl darin liegen, dass für kleine Kinder auch kleine Pferde benötigt werden. Die Haltung eines Ponys ist allerdings ebenfalls aufwändig (Ausbildung, Schmiedekosten, Tierarzt etc.) und: Das Pony kann wirklich nur für kleine Kinder zum Einsatz kommen.

Für das Symposium hatte Dr. Christina Münch eine Analyse der Marktpotenziale von Kinderreitschulen vorbereitet. Denn, die Nachfrage nach kindgerechtem Unterricht mit Ponys ist vorhanden, sie kann sogar nicht gedeckt werden.
Mit Fragen der Wirtschaftlichkeit von Kinderreitschulen beschäftigte sich Dr. Birthe Gärke. Ihrer Auffassung nach bieten Investitionen in Kinderreitschulen durchaus ein großes Potenzial für Betriebe oder Vereine. „Allerdings“, so Gärke, „kann dies nur ausgeschöpft werden, wenn die dafür verantwortlichen Personen über die entsprechenden fachlichen und sozialen Kompetenzen verfügen.“ Darüber hinaus müsse es ein speziell auf die Zielgruppe ‚Kinder‘ zugeschnittenes Betriebskonzept geben. Und damit nicht genug: Wesentlicher Bestandteil einer ‚Kinderreitschule‘ im Betrieb oder Verein sei ein regelmäßiges, individuell auf den Betrieb zugeschnittenes Controlling. Dieses gibt die Möglichkeit, die Wirtschaftlichkeit einer solchen Einrichtung permanent im Überblick zu behalten und schützt vor bösen Überraschungen.

Schade, dass diese Veranstaltung, die mit Sicherheit für den einen oder anderen Betrieb oder Verein hochinteressant gewesen wäre, nicht stattfinden konnte. So können wir nur hoffen, dass ‚aufgeschoben‘ nicht ‚aufgehoben‘ bedeutet.

Weitere Informationen:
Pferde für unsere Kinder e.V.
Ellhornstraße 17
27628 Hagen i.B., OT Uthlede
Mail: info@pferde-fuer-unsere-kinder.de
Web: www.pferde-fuer-unsere-kinder.de ■

© Foto: Thomas Hellmann

Pferdeführerschein Umgang

Seit 1. Januar 2020 ist der ‚Pferdeführerschein Umgang' die Voraussetzung zur Erlangung Reitabzeichen ab Klasse 5 (Westernreiten ab Klasse 4). Auch Trainern empfiehlt die FN Vorbereitungslehrgänge mit ca. 30 Lehreinheiten, wenn sie Lehrgänge und Prüfungen zum Pferdeführerschein Umgang anbieten wollen.

„Stallgeflüster" / E. Appenrodt

Generell soll der Pferdeführerschein Umgang dafür sorgen, dass Verhaltensweisen und Bedürfnisse der Pferde besser verstanden werden und die Teilnehmer eines solchen Lehrgangs darauf besser reagieren können. Auch die Themen Haltung, Fütterung und Gesundheit gehören zu den Grundlagen, die jeder Reiter und Pferdebesitzer beherrschen sollte. Neben den theoretischen Übungen gehören auch praktische Elemente, wie korrektes und sicheres Führen, die Kommunikation zwischen Pferd und Mensch sowie in einem weiteren Teil das sichere Beherrschen von Alltagssituationen z. B. im Straßenverkehr, beim Verladen etc. dazu.

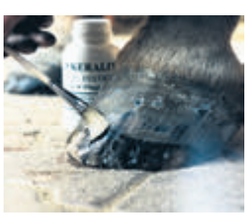
Geprüft wird an vier Stationen:
- Erster Kontakt und Pferdepflege
- Pferdeverhalten und artgerechter Umgang mit dem Pferd
- Praktischer Umgang
- Alltagssituationen aus dem öffentlichen Raum.

Mit der Einführung des Pferdeführerscheins will die FN all denen, die Umgang mit Pferden pflegen einen transparenten Kompetenznachweis an die Hand geben. Denn, in Zeiten gesellschaftlichen Wandels nehme die Skepsis gegenüber der Haltung und Nutzung von Pferden immer mehr zu und immer öfter werde nach Kompetenznachweisen bei Pferde- oder anderen Tierhaltern gefragt. Neben Reitern und Pferdehaltern richtet sich das Angebot ‚Pferdeführerschein' vor allem aber auch an die Eltern reitender Kinder. Diese sollten, wenn sie ihre Kinder unterstützen wollen, diese fundierte Ausbildungsangebot nutzen, um Unfällen vorzubeugen und das Grundverständnis über die Verantwortung gegenüber dem Partner ‚Pferd' zu erlangen. ■

Jutta Janssen | Generalagentur
Eulenweg 36 | 35644 Hohenahr-Erda
Tel. 06446 922167 | Mobil 0171 4263015
jutta.janssen@tier-versicherungen.net
www.uelzener.de/jutta-janssen

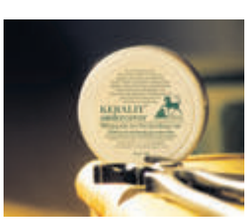
Uelzener
VERSICHERUNGEN Mensch.Tier.Wir.

Hochwertige Hufpflege



Keralit Huffestiger
mit Pinsel und Anleitung, 250 ml Flasche

Keralit Strahl-Liquide
Strahlpflegelösung bei Strahlhornproblemen, 250 ml Dosierflasche



Keralit Undercover
Pflegepaste zur Vermeidung von Hornzersetzung, 235 g Dose

Keralit Huf-Elast
Pflegeöl Wirkstoffkonzentrat zur Verbesserung der Hornelastizität, 300 ml Dosierflasche

Keralit Lorbeersalbe
hochwertige Kronenrandpflege, 275 ml Dose

KERALIT

Veterinär- und Pferdetechnik GmbH
Brenntenhau 1 · D-71106 Magstadt · Tel. 0 71 59/4 28 48

www.keralit.de

Reha-Zentrum für Pferde im Idyll der Weinberge

Bingen – mit dem Namen dieser Stadt assoziiert man automatisch die malerische Landschaft rechts und links des Rheins, Weinberge, den Mäuseturm etc. Doch seit einiger Zeit hat Bingen nicht nur etwas Besonderes für Ausflügler zu bieten, sondern auch für Pferdebesitzer. 2017 erwarb Tierärztin Helen Benz gemeinsam mit ihren Eltern den Berghof, einen Reitstall mit Halle und derzeit rund 40 Paddock-Boxen.

„Stallgeflüster“ / E. Stamm

Eine Reha-Klinik, speziell um Pferde aufzubauen, das war das Ziel der jungen Tierärztin. Durch viel persönliches Engagement ist mittlerweile aus dem Berghof eine gepflegte Reitanlage geworden, in der Benz ‚ihre‘ Reha-Pferde rundum betreut. Besonderes Highlight der Anlage: Das derzeit noch im Bau befindliche Pferdeschwimmbad. Hier kann sie Patienten unterstützen, die noch keiner Belastung der Gliedmaßen ausgesetzt werden dürfen. Im Sommer soll das Schwimmbad fertig sein.

Der Berghof liegt idyllisch inmitten von Weinbergen, nicht weit von den Autobahn-Ab- und Auffahrten entfernt. Unser erster Eindruck von der Tierärztin: Eine zielstrebige junge Dame, die genau weiß, was sie will.

Helen Benz hat in München Tiermedizin studiert, sich aber vor dem Studium mit einem Praktikum als Tierarzthelferin vergewissert, dass Tierärztin nicht nur ihr Traumberuf, sondern auch ihr tatsächliches Berufsziel ist. Nach Abschluss des Studiums arbeitete die junge Ärztin dann zunächst auf dem Seehof bei Dr. med. vet. Stefan Rattenhuber, der am Ammersee das tiermedizinische Behandlungszentrum und die Tierklinik Seehof leitet.

„Dort habe ich die Vorteile des Schwimmens als Reha-Maßnahme kennengelernt“, erzählt uns die Tierärztin. „Es ist kaum

Helen Benz in einer der hellen, lichtdurchfluteten Stallgassen.

Noch ist es eine Baustelle – aber das künftige Pferdeschwimmbad ist bald fertig.

© Fotos: Stallgeflüster Stamm

Alle 40 Boxen des Berghofs haben einen Paddock.

zu glauben, wie Pferde, die eigentlich stehen müssten, aufblühen, wenn sie zum Schwimmen kommen. Für viele von ihnen scheint das zu einer ‚Normalisierung' ihres Alltags zu führen. Darüber hinaus können sie sich auspowern und bauen wieder Muskeln auf – also genau das, was eine gute Reha leisten sollte."

Benz betrachtet ihre Patienten ganzheitlich. „Oft kommt jemand wegen eines bestimmten Problems. Wenn man dann näher hinschaut, stellt sich heraus, dass die akute Problematik eventuell noch andere Gründe hat." Entsprechend dieser ganzheitlichen Herangehensweise behandelt sie ihre Patienten nicht ausschließlich nach klassischer Schulmedizinischer Lehre sondern setzt auch die Mittel der Alternativmedizin ein. So hat sie beispielsweise eine Ausbildung zur Chiropraktorin absolviert, setzt u.a. auf Akupunktur, kinesiologisches Taping, Blutegeltherapie oder Phytotherapie (Pflanzenheilkunde).

„Ich hatte das große Glück in meinem Leben immer Menschen zu treffen, die mir den Blick hinsichtlich des Pferdes, also Pro-Pferd, geschärft haben. Das war so bei meinem Reitlehrer, und setzte sich später in München durch Dr. Rattenhuber fort."

Derzeit ist das Pferde-Schwimmbad ja noch Zukunftsmusik für den Sommer. Im Augenblick hat das dreiköpfige Praxis-Team aber auch genug zu tun mit den vorhandenen Patienten. „Unser Schwerpunkt ist die Reha in allen Lebenslagen. So haben wir beispielsweise Lungenpatienten, oft in chronischem Stadium, die in unserer Solekammer therapiert werden. Sie ist auch für Allergie- oder Asthma-Patienten geeignet, wenn wir den Befund klinisch abgeklärt haben." „Daneben betreuen wir Pferde mit orthopädischen Problemen, bieten Aufbautraining und Stoßwellen-Therapie an. Dabei freuen wir uns natürlich schon auf die Fertigstellung des Schwimmbades. Denn dies ist für Patienten mit Sehnenproblemen, nach einer Fraktur oder bei Hufrehe eine hervorragende Ergänzung zu allen anderen Maßnahmen."

Schaut man sich als Pferdebesitzer die vielfältigen Möglichkeiten an, die der nach einigen Renovierungsarbeiten inzwischen wieder schmucke Berghof zur Wiederherstellung unserer Pferde anbietet, dürfte Bingen in der Pferdewelt nicht nur als Ausflugsort einen Namen haben, sondern vielmehr als Gesundheitszentrum für unsere Vierbeiner.

Kontakt:
Tierärztliches Reha-Zentrum Berghof
Helen Benz
Außerhalb Büdesheim 6
55411 Bingen am Rhein
Tel.: 0152 / 2925495
E-Mail: Info@TiereLiebenReha.de
www.tiereliebenreha.de ■

Helen Benz ist nicht nur Tierärztin sondern hat auch eine Zusatzausbildung als Chiropraktorin.

Nach einigen Renovierungsarbeiten ist der Berghof wieder zu einer gepflegten Reitanlage geworden.

FÜR PROFIS UND DIE TÄGLICHE PFLEGE
Huf und Horn sicher geschützt

KERALIT
Veterinär- und Pferdetechnik GmbH
Brenntenhau 1 · D-71106 Magstadt · Tel. 07159/42848
www.keralit.de
KERALIT

Pferdepension Ludwigshof
mitten im Grünen!

PFERDEFREUNDE LUDWIGSHOF

- zentral gelegen zwischen Gießen, Wetzlar und Butzbach
- gute Verkehrsanbindung

- isolierte Reithalle
- zwei Außenplätze
- Weiden rund um den Hof
- Winterausläufe
- Führanlage
- ideales Ausreitgelände

Gerhard Ludwig
Ludwigshof, 35625 Hüttenberg OT Rechtenbach
Tel. 06441-76955, Fax: 06441-781155, Mobil: 0160-93423468
www.pferdepension-ludwigshof.de

Vitalplan zur Grünlandpflege • Einzelfuttermittel • Wasservitalisierung
PLOCHER GmbH • DE-88709 Meersburg • Tel. 07532/4333 - 0 • www.plocher.de

Zu den Anforderungen an den Umgang mit Pferden, insbesondere bei einem gemeinsamen Ausritt

Der nachfolgende Beitrag befasst sich mit den Anforderungen an den Umgang mit Pferden, insbesondere bei einem gemeinsamen Ausritt. Welche Vorsichtsmaßnahmen sind zu treffen, wenn sich unter den Pferden eines befindet, welches zum auskeilen neigt? Wie ist die haftungsrechtliche Beurteilung, wenn es zu Verletzungen Dritter kommt?
Mit diesen Fragen hatte sich das Landgericht Trier (I.Instanz) und auch daraufhin das OLG Koblenz (II.Instanz) zu befassen. Beide Urteile sind nachfolgend zusammengefasst und eingehend dargestellt.

Leitsatz

Dichtes Aufreiten zu anderen Pferden bei einem gemeinsamen Ausritt führt nicht zum Mitverschulden des durch ein austretendes Pferd verletzten Reiters
Das Ausschlagen eines Pferdes gehört zu der typischen Tiergefahr, für die der Halter einzustehen hat; wird eine dicht hinter dem ausschlagenden Pferd reitende Person getroffen, trifft sie kein Mitverschulden sofern sie über die Neigung des Pferdes hierzu nicht aufgeklärt worden ist.

Sachverhalt

Der Kläger begehrt Feststellung, dass die Beklagte verpflichtet ist, ihm aus dem Reitunfall vom 29.06.2003 in vollem Umfang Schadensersatz zu leisten. Die Parteien befanden sich am 29.06.2003 gemeinsam mit 6 weiteren Reitern auf einem Ausritt. Der Kläger war der letzte Reiter der Gruppe, als das Pferd Laila der Beklagten ausschlug und ihn am rechten Unterschenkel verletzte.

Die Haftpflichtversicherung der Beklagten hat sich vorprozessual auf eine erhebliche Mithaftung des Klägers berufen.

Der Kläger trägt vor,
er sei auf der linken Seite eines Waldweges in einem Abstand von mindestens 3 m zu dem von der Beklagten geritten Pferd Laila gewesen. Das Pferd Laila habe wenige Meter nach dem Antraben plötzlich rechts vor ihm gestoppt und im gleichen Augenblick nach hinten ausgeschlagen, wobei es mit den Hufspitzen sein rechtes Schienbein zertrümmert habe.
Auf Grund der Verletzungen, die ihm bei dem Reitunfall zugefügt worden seien, müsse er damit rechnen, dass er seine selbständige Tätigkeit als Schreiner nicht mehr weiterführen könne. Es sei daher für ihn von erheblicher Bedeutung, Klarheit darüber zu haben, in welchem Umfang die Beklagte für die bei dem Ausritt am 29.06.2003 erlittenen Verletzungen einzustehen habe.

Der Kläger beantragt,
festzustellen, dass die Beklagte verpflichtet ist, dem Kläger jeglichen materiellen und immateriellen Schaden zu ersetzen, der dem Kläger aus dem Reitunfall mit dem Pferd der Beklagten am 29.06.2003 gegen 17.45 Uhr in der Gemarkung „“ zwischen entstanden ist und noch entstehen wird, soweit der Anspruch nicht auf einen Sozialversicherungsträger oder andere Dritte übergegangen ist.

Die Beklagte beantragt,
die Klage abzuweisen.
Die Beklagte macht geltend,
soweit der Kläger eine Haftung mit einer Quote von mehr als 15 % geltend mache – die vorprozessual durch die Versicherung des Beklagten geleistet wurde -, sei die Klage unbegründet, denn der Kläger habe den Unfall durch seine Unachtsamkeit, insbesondere durch ein zu nahes Aufreiten auf das Pferd der Beklagten ganz überwiegend selbst verschuldet. Auch wenn es keine festgelegten Verhaltensregeln über Mindestabstände beim Gruppenreiten gebe, so verlange doch die gebotene Vorsicht, dass man einen Sicherheitsabstand einhält, wenn man sich hinter einem Pferd befindet oder sich einem Pferd von hinten nähert. Dem Kläger sei zudem ebenso wie den übrigen Mitgliedern der Reitergruppe bekannt gewesen, dass das Pferd Laila der Beklagten dazu neige, sich zu erschrecken und nach hinten auszukeilen.

Entscheidungsgründe

Das Feststellungsbegehren des Klägers ist begründet.
Die Beklagte hat für den Reitunfall vom 29.06.2003, bei dem der Kläger verletzt worden ist, gemäß § 833 S. 1 BGB dem Grunde nach in vollem Umfang einzustehen.

Die Beweisaufnahme hat den übereinstimmenden Sachvortrag der Parteien bestätigt, dass der Kläger bei dem Ausritt am 29.06.2003 dadurch verletzt wurde, dass das vor ihm von der Beklagten gerittene Pferd Laila nach hinten ausschlug. Wie das Pferd Laila auskeilte und dem Kläger die Verletzungen zufügte, ist von den vom Gericht vernommenen Zeugen nicht beobachtet worden. Auch Einzelheiten über das Reitverhalten der Beteiligten ließ sich nicht feststellen. Nach den Aussagen sämtlicher Zeugen waren allerdings keine Anhaltspunkte dafür vorhanden, dass das Pferd Laila im Vorwärtsreiten plötzlich stoppte und dann nach hinten ausschlug. Die Zeugen haben vielmehr im Wesent-

➔

lichen übereinstimmend bekundet, vor dem Unfall nichts Auffälliges bemerkt zu haben; keiner der Zeugen hat angegeben, das Pferd Laila habe gescheut oder sei unruhig gewesen, bevor es nach hinten ausschlug und den Kläger mit den Hufen am rechten Bein traf.

Rechtliche Würdigung des Gerichts

Nach den Gesamtumständen und dem Beweisergebnis ist danach davon auszugehen, dass der Kläger von dem Pferd Laila getroffen wurde, weil er direkt hinter diesem Pferd oder doch leicht versetzt dahinter so dicht aufgeritten war, dass er bei einem Auskeilen sich in Reichweite der Hinterhand (Hufe) des Pferdes befand. Das Gericht kann in diesem Verhalten des Klägers allerdings kein Mitverschulden erkennen. Wenn in der Entscheidung des OLG Celle (VersR 1997, 633) ausgeführt wird, es sei an der allgemein bekannten Vorsichtsregel festzuhalten, dass man nie und unter keinen Umständen in Trittweite hinter einem Pferd vorbeigehen soll, weil immer die Gefahr bestehe, dass ein Pferd durch ein äußeres Ereignis erschrecke und dann ausschlage, so kann dahingestellt bleiben, ob es notwendig und praktisch überhaupt durchführbar ist, dass bei der Pferdehaltung und bei der Ausübung des Reitsports generell diese strengen Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen sind.

Denn die Anforderungen an die gebotene Vorsicht beim Umgang mit Pferden wird jedenfalls dann überspannt, wenn - wie hier - eine Gruppe von Reitern einen Ausritt vornimmt und dabei von den Reitern verlangt wird, dass sie stets einen Abstand von etwa einer Pferdelänge von den anderen Pferden einhalten. Auch ein geübter Reiter ist bei einem Reiten in freiem Gelände nicht ohne weiteres in der Lage, Gangart und Tempo seines Pferdes so zu beherrschen, dass sich sein Pferd „unter allen Umständen“ außerhalb der Trittweite der anderen Pferde befindet. Die in der Entscheidung des OLG Celle (a.a.O.) anklingende Parallele zu dem im Straßenverkehr einzuhaltenden Sicherheitsabstand ist mit den Besonderheiten des Reitsportes nicht vereinbar. Ein dichtes Aufreiten hinter oder neben anderen Pferden gehört vielmehr jedenfalls bei einem gemeinsamen Ausritt ebenso wie das Scheuen oder der Ungehorsam eines Pferdes zu der spezifischen Tiergefahr, für die der Halter nach § 833 S. 1 BGB uneingeschränkt haftet.

Ein dem Kläger anzulastendes Mitverschulden käme danach nur in Betracht, wenn ihm bei dem Ausritt bekannt gewesen wäre, dass das Pferd Laila dazu neigt, bei dichtem Aufreiten nach hinten auszukeilen und deshalb besondere Vorsicht geboten ist. Die bei dem Ausritt beteiligten Zeugen haben zwar - mit Ausnahme des Zeugen - bestätigt, dass die Beklagte schon vor dem Ausritt am 29.06.2003 gelegentlich darauf hingewiesen hat, dass bei dem Pferd Laila aufzupassen sei, da es insbesondere bei dichtem Aufreiten dazu neige, nach hinten auszuschlagen. Die glaubhafte Erklärung des Klägers in der mündlichen Verhandlung, es sei ihm bei dem Ausritt nicht bekannt gewesen, dass das Pferd Laila zum Ausschlagen neige, ist in der Beweisaufnahme indes durch Vernehmung der Zeugen nicht erschüttert worden.

Denn die Zeugen haben abweichend von der Erklärung der Beklagten übereinstimmend bekundet, weder bei Beginn noch während des Ausritts am 29.06.2003 sei von der Beklagten der Hinweis erfolgt, man solle bei ihrem Pferd Laila aufpassen, weil es dazu neige, nach hinten auszuschlagen. Das Gericht hat bei der Vernehmung der Zeugen die Überzeugung gewonnen, dass die Bekundungen der Zeugen zu diesem Punkt und auch zu den übrigen Angaben vollständig und richtig sind. Zweifel an der Glaubwürdigkeit der Zeugen haben sich bei ihrer Vernehmung nicht ergeben.

Verfehlt ist auch die Ansicht der Berufung, den Kläger treffe ein Mitverschulden, weil er von hinten zu dicht an das Pferd der Beklagten herangeritten sei. Die zu Auffahrunfällen im Straßenverkehr entwickelten Rechtsprechungsgrundsätze sind nicht auf Reitunfälle übertragbar. Autos pflegen nicht nach hinten auszutreten. Im Übrigen hat der gerichtliche Sachverständige nachvollziehbar und überzeugend aufgezeigt, dass sich selbst bei Beachtung der Sorgfaltsregeln des Reitsports eine gefahrenträchtige Annäherung der Pferde insbesondere bei unvorhersehbarem Wechsel der Gangart oder Scheuen des vorderen Pferdes nicht immer sicher vermeiden lässt.

Aus diesem Grund ist es erforderlich, Pferde, die zum Auskeilen neigen, mit einer roten Schleife am Schweif zu kennzeichnen und außerdem mit einem derart gefährlichen Tier bei einem Gruppenausritt stets ganz am Schluss der Gruppe zu reiten. Hätte die Beklagte diese Sorgfaltsregeln des Reitsports beachtet, wäre es nicht zu dem Unfall mit seinen schwerwiegenden Folgen gekommen. ■

Mitgeteilt von:

Rechtsanwalt Dirk Hardt
Mühlgasse 6
35745 Herborn

Tel: 02772 / 82 9 60
E-Mail: kanzlei@dirkhardt.de

Stall Lindenhof

Bei uns können Sie beruhigt in den Urlaub fahren, während Ihr Pferd den Rundumservice genießt.
Koppel-Paddock - Führanlage-Reiten...

Auf Wunsch trainiert unser Bereiter- Team Sie und Ihr Pferd vom Freizeitbereich bis zur schweren Klasse in Dressur und Springen.

Klaus Schmidt
www.Reitanlage-Lindenhof.de
Lindenhof
61206 Nieder-Wöllstadt
Tel.: 0 60 34 / 16 76
Fax: 0 60 34 / 930 646
E-Mail: Schmidt.Lindenhof@online.de
Handy: 0177 / 273 40 20

Tierarztpraxis Dr. med. vet. Dieter Vahldieck
Praxis für Pferde & Kleintiere

• Digitales Röntgen • Ultraschall Pferd
• Zahnheilkunde • Homöopathie
• Blutegeltherapie • Eigenbluttherapie
• Laser -Akupunktur • Physiotherapie
• Horvi-Enzym-Therapie

Hardtweg 12 - 35792 Löhnberg - Obershausen

Telefon: 06477-464

Wir sind 24 Stunden erreichbar

Wir sind Hersteller von Panels, Weidezelten und Zubehör
www.cattlefence.de www.horsefence.de
K&K Horse Fence

XXL Weideunterstand, Weidehütte, Weidezelt

NEU! komplett mit Dach + Panel
8 x 4 x 3,20 m (LxBxH), Eingang von allen Seiten
Windschutznetze und Torkombis als Zubehör
Netto € 1950,- Brutto € 2.320,50 zzgl. Versand

Sonderangebot! Kompl. mit Panels
3,6 x 4 x 2,55 m (LxBxH)
Windschutznetz als Zubehör
Netto € 800,- Brutto € 952,- zzgl. Versand

K&K Horse Fence GmbH • Im Altenschemel 16 • 67435 Neustadt
Tel. 06321-16626 (AB) • Fax 06321-14900 • Mobil 0171-7664683

NATÜRLICH REITEN
Natural Horsemanship
wöchentlicher Unterricht
Workshops Kurse Einzeltraining
für Kinder und Erwachsene
Tel. 0171 524 8774
www.susanne-fischer-horsemanship.de

HUMBAUR
MACHT'S MÖGLICH

STALL HUMBAUR FREIHEIT

HUMBAUR
Partner

Thierberg Anhänger-Fachmarkt
Relystr. 28
64720 Michelstadt
Fon: 06061-3094
info@thierberg.de
www.thierberg.de

EQUITOS ALU
ab 5.790,-*

XANTHOS AERO
ab 7.890,-*

MAXIMUS
AB
11.490,-*

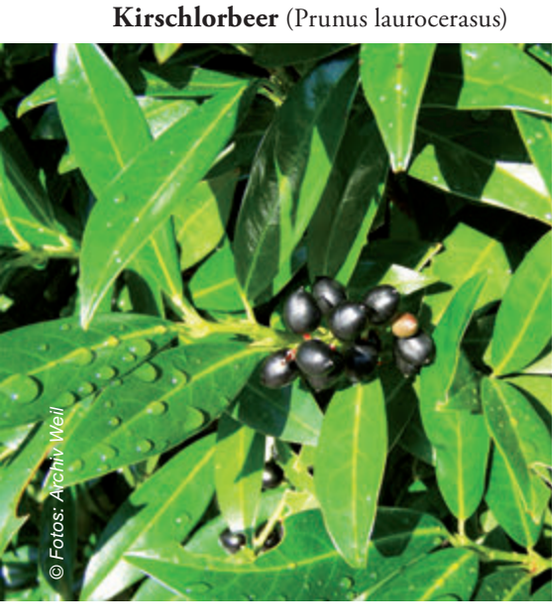
* Preise in Euro inkl. jeweils gültiger MwSt und zzgl. Frachtkosten sowie Zulasungsbescheinigung

Giftpflanzen – Eine lauernde Gefahr für Pferde -Teil 2

Jakobs-Kreuzkraut (Senecio jacobaea)

Das häufig unterschätzte Jakobs-Kreuzkraut (Jacobaea vulgaris) oder Jakobs-Greiskraut enthält, wie alle Greiskräuter (Senecio), hochgradig giftige Pyrrolizidin-Alkaloide, wie Seneciphyllin, Senecionin, Jacozin, Jacobin, Jacolin und Jaconin, die beim Pferd eine chronische, irreversible Leberschädigung verursachen können. Eine Vergiftung durch den im Heu schwer erkennbaren Korbblütler (Asteraceae) kann sich kumulativ steigern, weil sich das Gift im Körper anreichert. Da die Pflanze auch auf Weiden wächst, kann ein Pferd geringe Mengen (40 Gramm täglich) über Wochen zu sich nehmen, ohne dass es zunächst bemerkt wird. Eine wirksame Behandlung gibt es dann leider nicht mehr. Die tödliche Dosis beträgt je nach Größe des Pferdes zwei bis vier Kilogramm.

Kirschlorbeer (Prunus laurocerasus)



© Fotos: Archiv Weil

Das Rosengewächs (Rosaceae) erreicht eine Wuchshöhe von bis zu vier Metern. Vergiftungssymptome sind vermehrter Speichelfluss, Reizungen der Schleimhäute, Magen- und Darmstörungen, Unruhe, Atemprobleme bis zur Atemlähmung. Etwa 500 bis 1.000 Gramm der Blätter können für ein Pferd tödlich sein, da sie blausäurehaltige Glykoside enthalten.

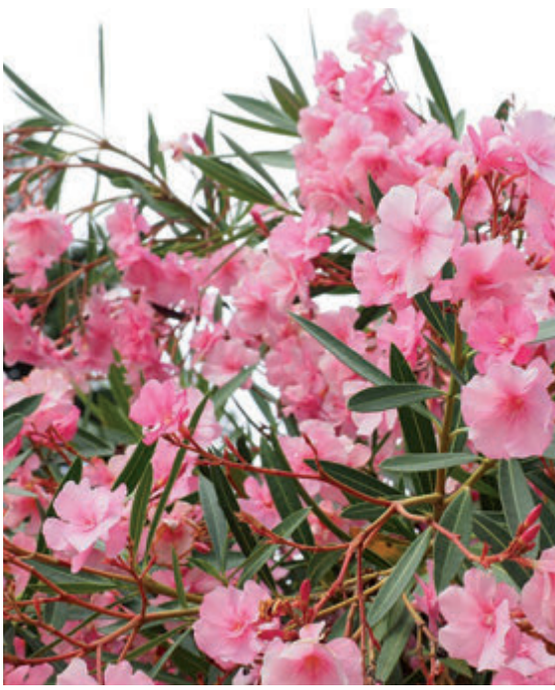
Lebensbaum (Thuja spec.)

Das beliebte Heckengewächs, das ausgerechnet bei vielen Reitturnieren als Dekoration Verwendung findet, ist bei einem Verzehr von etwa 500 Gramm tödlich für ein Pferd. Insbesondere die Zweigspitzen und Zapfen des Zypressengewächses (Cupressaceae) sind durch das im ätherischen Öl enthaltene Thujon (Absinthol) giftig.

Liguster (Ligustrum spec.)

Der Gemeine Liguster (Ligustrum vulgare) gehört zur Familie der Ölbaumgewächse (Oleaceae) und erreicht als beliebte Strauchpflanze eine Wuchshöhe von etwa drei Metern. Nach Vergiftungserscheinungen wie Schleimhautreizungen, Pupillenerweiterung, Herzrasen, Anstieg der Körpertemperatur und Durchfall kann beim Pferd der Tod eintreten.

Oleander (Nerium oleander)



Das Hundsgiftgewächs (Apocynaceae) findet gerne Verwendung als Kübelpflanze oder in Parks. Die Pflanze enthält das Glycosid Oleandrin, das herzschädigend wirkt. Bei tragenden Stuten kann es schon nach dem Verzehr von geringen Mengen Oleander zu Fehlgeburten kommen. Die tödliche Dosis für Pferde liegt bei nur 15 bis 20 Gramm der frischen Blätter.

Robinie oder Scheinakazie
(Robinia pseudoacacia)

Die Blätter, Früchte und besonders die Rinde des schnell wachsenden Baumes enthalten die stark giftigen Eiweiße Robin und Phasin sowie verschiedene toxische Glykoside, die für Pferde lebensbedrohlich sein können. Auch Hufrehe kann die „Falsche Akazie“ hervorrufen. Für Menschen liefert die Robinie aus der Unterfamilie der Schmetterlingsblütler (Faboideae) den sehr begehrten Akazienhonig.

Schachtelhalme (Equisetum spec.)

Zahlreiche Schachtelhalm-Arten wachsen auf feuchten Böden oder im Wasser. Am bekanntesten dürfte der Acker-Schachtelhalm (Equisetum arvense) sein, der auch als Zinnkraut bezeichnet wird und eine Wuchshöhe von 50 Zentimetern erreicht. Der Verzehr von Schachtelhalmgewächsen (Equisetaceae) kann bei Pferden zur sogenannten Taumelkrankheit führen. Infolge der Zerstörung von Vitamin B1 durch das Enzym Thiaminase kommt es zu Stoffwechselstörungen, Krämpfen und Lähmungen. Außerdem können Abmagerung, Magen-Darm-Entzündungen, Durchfall, Schreckhaftigkeit, Muskelzittern, Pupillenerweiterung und eine völlige Erschöpfung bis zum Tod auftreten.

Schierling (Conium spec.)

Der Gefleckte Schierling (Conium macalatum), ein Doldenblütler (Apiaceae), der dem Wiesen-Kerbel, dem Kümmel, der Schafgarbe und der Petersilie sehr ähnelt, kann bei Pferden nach dem Verzehr von etwa zwei Kilogramm zum Tod durch Atemlähmung führen. Die sehr stark giftige Pflanze kann auch das Fohlen tragender Stuten schädigen oder sogar töten.

Tollkirsche (Atropa spec.)

Die Schwarze Tollkirsche (Atropa belladonna), das bekannteste Nachtschattengewächs (Solanaceae), ist häufig in Wäldern und an Waldrändern zu finden. Die bereits im Mittelalter sehr beliebte Heil- und Zauberpflanze enthält die hochtoxischen Tropan-Alkaloide Hyoscyamin, Atropin und Scopolamin sowie Apoatropin, Belladonnin und Scopoletin. Bei Pferden können sie zu einer Lähmung des zentralen Nervensystems und in höherer Konzentration zu Atem- oder Muskelstillstand führen. Die für Pferde letale Dosis beträgt ungefähr 180 Gramm, Vergiftungen treten aber schon nach einer Aufnahme von 60 Gramm der Blätter auf.

Weitere zu beachtende Giftpflanzen sind: Adonisröschen (Adonis vernalis), Buchsbaum (Buxus sempervirens), Engelstrompete (Brugmansia spec.), Ginster (Cytisus scoparius), Kreuzblättrige Wolfsmilch (Euphorbia lathyris), Maiglöckchen (Convallaria majalis), Rizinus (Ricinus communis), Schöllkraut (Chelidonium majus), Schwarzes Bilsenkraut (Hyoscyamus niger), Seidelbast (Daphne mezereum), Stechapfel (Datura stramonium) u. v. a.

Beim Thema Vergiftungen für Pferde darf zum Schluss auch nicht die Warnung vor einer schleichenden Gefahr durch die intensive Landwirtschaft fehlen. Der zunehmende Gebrauch von Herbiziden, Fungiziden und Insektiziden sowie die steigenden Nitratwerte (NO3) bei der Nahrungsaufnahme der Pferde stellen ein häufig unterschätztes oder gänzlich unbeachtetes Gefahrenpotential dar. ■

Jutta Reichwein-Weil und Dr. Bernd Weil

Weiterführende Literatur:
Arnold, Dietbert: Pferdewirtprüfung, Bd. 10: Giftpflanzen, Norderstedt 22018
Lochstampfer, Marina und Uwe: Giftpflanzen. Was Pferde nicht fressen dürfen. München 32018

Werbung

Der grüne Sand®
Peter Wernke

Reithallen- und Außenplatzböden

Greensan
Der neue Zuschlagstoff für Reitböden
100 % NATÜRLICH

Europaweit mehr als 5000 Reitböden!

„Der grüne Sand“ « Am Voßberg 14 « 49451 Holdorf
Tel.: (05492) 77 07 « **www.der-gruene-sand.de**

Paddock und Reitplatz befestigen mit Kaolinsand für gesunde Hufe

Kaolinkies als Befestigungsschicht und kombinierte Laufschicht
Kaolinsand als Laufschicht, auch für Gittersystem einsetzbar

Gute Wasserableitung, gegen Schlamm, Matsch und Fäulnis, haltbar, günstig, Oberfläche gewölbt oder im Gefälle einbauen.

Kaolinkies: 4,00 € / m³
Kaolinsand: 7,50 € / m³
Die Preise sind inkl. MwSt,. ab Werk.
Das Angebot ist gültig bis 12/2020.

Weitere Infos unter www.eloh.de
Tel.: 06430/91420 • Fax: 06403/914250

Faber Lohrheim

Schaumburgerstr. 33 • 65558 Lohrheim • E-mail: info@eloh.de

Wir bauen Ihren Zaun!

- **Weidezaunmaterial** (Holz, Kunststoff, Alu)
- **Stalleinrichtungen** (Panels, Sattelschränke)
- **Hindernisse**
- **Streifenvorhänge**
- **Bodenbeläge** für Reitplatz, Paddock und Stall

Bruno Reich
Reitsport · Weidezaun

Raiffeisenstraße 5 · 34513 Waldeck-Netze
Tel. 05634/7981 · Fax 7152 · Handy 0171/7784753
e.Mail: info@bruno-reich.de · www.bruno-reich.de

Reitsportzentrum
AN DER NASSBURG

30 Jahre Reitsportzentrum Nidderau
40 Jahre Reitschule Herrmann

Wir danken allen ehemaligen und aktuellen Mitarbeitern die zum Erfolg unseres professionellen Betriebes mitgewirkt haben.

www.reitsport-herrmann.de

Wir suchen ab sofort einen Pferdewirt/ Trainer A/B und oder Azubi zur Unterstützung unseres Teams

61130 Nidderau/Heldenbergen · Burggasse 59
E-mail: reitsport-herrmann@t-online.de · Tel: 0172 5921136

Ifor Williams Anhänger®

www.bos-heil.de · ☎ 06003-9411-0

Vom Wesen des Reitens

Reiten sollte mehr sein, als auf einem Pferd zu sitzen, mit der Gerte „Gas zu geben“ und durch heftiges Ziehen an den Zügeln zu lenken und das Pferd zum Stehen zu bringen. Diese Einsicht wird auch einem Reiterneuling rasch klar, sei es, weil die Tierquälerei keine rechte Freude bereitet, sei es aber auch, weil man durch diese Methode außerhalb einer festen Umzäunung selten dorthin kommt, wohin man will. Die diversen Reitstile - manchmal bereits mit fundamentalistischer Überzeugung vertreten - machen verwirrt: der Leichte Sitz des Englischen Reitens, die Harmonie barocker Dressur, die blitzschnellen Reaktionen im Westernreiten, die aktuelle kameradschaftliche Begegnung einer gewaltfreien Bewegungsgemeinschaft: gibt es Grundsätze, die allen Reitweisen gemeinsam sind?

Zulässige Methoden zur Bewegungssteuerung

Beim Reiten geht es primär darum, das Tier zu bestimmten, meist wiederkehrenden Bewegungsabläufen zu veranlassen. Als Mittel zum Zweck stehen dafür Verlangen, Angst und Gewohnheit sowie unmittelbare körperliche Reaktionen zur Verfügung. Die Karotte vorm Maul bewirkt eine Bewegung nach vorn, der Peitschenhiebe aufs Hinterteil ebenso und wer bei regelmäßigen Geländeritten einen bestimmten Abschnitt immer galoppiert, dessen Pferd wird auch ohne jede Hilfengebung bei diesen Abschnitten in den Galopp fallen. Letztere Erfahrung ist auch der Grund für die oftmalige Selbstüberschätzung von Reitschülern, die von ihrer Hilfengebung überzeugt sind, nicht bedenkend, dass das Reitschulpferd genau weiß wann es in welcher Ecke anzugaloppieren hat. Unmittelbare körperliche Reaktionen erreicht man zum Beispiel durch Gewichtsverlagerung, die das Pferd zur Erhaltung der Stabilität automatisch zu einer entsprechenden Reaktion veranlassen.

Es entspricht nicht nur den rechtlichen Verpflichtungen des Tierschutzes und dem kulturellen Standard einer verfeinerten Ausbildung und Kooperation von Pferd und Reiter, sondern auch den ästhetischen Anforderungen einer auf Vergnügen ausgerichteten Reiterei, um auf den Gebrauch von Angst bei der Einwirkung auf Pferde weitestgehend zu verzichten. Somit verbleiben Lob und Zuwendungen, Gewohnheit und unmittelbare körperliche Reaktionen als Mittel der Bewegungssteuerung übrig.

Diese Aussage könnte dahingehend missverstanden werden, dass, so wie jedes Auto grundsätzlich zum Fahren geeignet ist, auch jedes Pferd als Reittier gefügig gemacht werden kann. Durch die Anwendung von Angst und Gewalt lässt sich das wohl bewerkstelligen; von Ausnahmen abgesehen, sollte jedoch auf die Wohltat einsatzspezifischer Züchtungen nicht verzichtet werden. Bei Karnevalsumzügen auf Brauereipferden zu reiten mag angemessen sein, sie als Schulpferde für übergewichtige Reitelevinnen und bierbauchbestückte Altmachos zu verwenden entspricht nicht mehr dem ethischen Standard in Europa.

Kennzeichen unterschiedlicher Reitstiele

© Fotos: Stallgeflüster E. Stamm

Die Klassische Reiterei leitet sich aus kavalleristischen Bedürfnissen der Renaissance ab und ist gekennzeichnet durch gezieltes Muskeltraining des Pferdes zum Zweck des raschen Wechsels zwischen Losgelassenheit und Versammlung unter der Last des Reiters bei minimalen Zügelhilfen. Der Reiter erlangt seine Stabilität durch einen tiefen Sitz und ausgeglichene Balance. Besonders trainiert wird die Verlagerung des Gewichts auf die Hinterbeine des Pferdes und wirkungsvolle Schenkelhilfen.

Die Barocke Reiterei entwickelte sich aus der klassischen mit dem besonderen Augenmerk auf Repräsentation und Ästhetik. Sie ist gekennzeichnet durch intensive Gymnastizierung von Pferden, die speziell für diesen Reitstil gezüchtet wurden. Sitz und Balance mit Schwergewicht der Konzentration auf die Hinterhand entsprechen der klassischen Reitweise. Ein Paradebeispiel Barocker Reitkunst bietet die Wiener Hofreitschule.

Auch die Iberische Reitweise, die Doma Vaquera, entwickelte sich aus der klassischen mit dem besonderen Aspekt der Bedürfnisse der berittenen Rinderhirten: Pferde mit relativ kurzem Rücken werden bei tiefem Sitz und grundsätzlich einhändiger Zügelführung auf Schnelligkeit und Wendigkeit trainiert. Besondere Lektionen hinsichtlich Wendungen und Stopps sind unter anderem Kennzeichen dieses Stils.

Das Westernreiten lässt sich auf die Iberische Reitweise zurückführen. Auf kurzem Pferderücken sitzt der Reiter bei einhändiger Zügelführung und tiefem Sitz besonders entspannt, er steuert das Pferd über Gewichtshilfen und einfache Signale mit dem Zügel. Job und Lope sind Spezifikationen des Trabs und des Galopps.

Der Englische Reitstil entstand aus den militärischen Bedürfnissen des 19. und 20. Jahrhunderts, wo die aus der Landwirtschaft requirierten Pferde und die reiterlich unerfahrenen Soldaten in kurzer Zeit für den Felddienst tauglich zu machen waren.

→

Von den meist langrückigen Arbeitspferden wurden kaum Wendungen verlangt, dafür mehr Verstärkungen in den Grundgangarten. Kennzeichnend ist die Anlehnung, das ist der stetige Kontakt über die Zügel mit dem Pferdemaul.
Neben einer Vielzahl weiterer Reitstile, sei das Reiten auf Rennpferden oder beim Polospiel genannt, zweiterer ähnelt dem Westenreiten, allerdings mit verkürzten Steigbügeln und meistens mit aus dem Sattel gehobenem Sitz. Ein aktueller, wichtiger Trend ist die Kultivierung eines gewaltfreien Umgangs mit Pferden. Spätestens seit dem Film „Der Pferdeflüsterer“ mit Robert Redford aus dem Jahre 1998 gibt es eine umfangreiche Literatur zur Psyche und Befindlichkeit von Pferden. Unter anderem wird dieser Trend gestützt durch Persönlichkeiten wie Monty Roberts, Andrea Kutsch, Fred Rai oder Alexander Nevzorov. Aktuelle Forschungen von Robert Cook befassen sich mit den Vorzügen des trensen- und kandarenfreien Reitens auch von Rennpferden. Der Däne Bent Branderup gab der zeitgenössischen, kultivierten Reiterei einen Namen, den Akademischen Reitstil. Gleiches tat der Franzose Philippe Karl mit der École de Légèreté, der Schule der Leichtigkeit. Beide erhielten ihre Ausbildung in Schulen der Barockreiterei.

Für jeden Zweck das passende Pferd, die adäquate Technik und die richtige Ausbildung

Aus dem bisher Dargestellten wird offensichtlich, dass es zwar gute Gründe gibt, das eine Mal tief zu sitzen, das andere Mal dem Sitz aus dem Sattel zu heben, das eine Mal Anlehnung ans Pferdemaul zu halten, das andere Mal diese Anlehnung nur von Zeit zu Zeit zu suchen. Je nach Zweck und Rasse gestaltet sich auch die Ausbildung unterschiedlich: Durchlässigkeit und Versammlung sind jedoch eine Konstante. Auch als Freizeitreiter hat Ihr Reitstil Einfluss auf die Wahl der Pferderasse: keine schwere Rasse, wenn sie gerne galoppieren; kein Vollblut bei wenigen Ausritten pro Woche im Schritt; Lippizaner , Andalusier, Friesen sind zwar gute Dressurrassen, auf Grund ihrer Stockmaße zwischen 150 und 160 cm bei internationalen Turnieren jedoch nicht allzu gerne gesehen; bei fortgeschrittenem Alter oder Bandscheibenproblemen bei Reiterin und Reiter bewähren sich Gangpferde, insbesondere wenn man die Stöße im Trab nicht mehr aussitzen kann.

Bei allen Diskussionen um den richtigen Umgang mit Pferden sollte nicht vergessen werden, dass ein Teil der unterschiedlichen Standpunkte aus dem Bestreben der Reitschulen resultiert, sich von anderen abzugrenzen und durch Besonderheiten einen Marketingvorteil zu erlangen; manche Experten neigen zu unerbittlichen Standpunkten, um ihre Bedeutsamkeit und besondere Expertise darzustellen; und manche Diskutanten wollen oder können einfach nicht zur Kenntnis nehmen, dass auch Traditionen zeitgebunden sind und es immer wieder neue Erkenntnisse des Veterinärwesens und der Hippologie gibt, die in den praktischen Umgang mit Pferden Eingang finden sollten. Hierzu sei Thies Kaspareit, der Leiter der Abteilung Ausbildung und Wissenschaft der Deutschen Reiterlichen Vereinigung zitiert: „Die Frage, ob pferdegerecht oder nicht pferdegerecht, lässt sich nur im Ausnahmefall anhand eines Kriteriums festmachen.

Eine enge Kopf-Hals-Haltung allein ist kein Indiz für inakzeptables Reiten. Das Pferd muss als Ganzes, also Bewegungsablauf, Rückentätigkeit, Maultätigkeit, Augenausdruck, Schweifhaltung, Ohrenspiel, Atmung und schließlich Einwirkung des Reiters, betrachtet werden“ (https://www.pferd-aktuell.de/relaunch/files/2/144/FN-Kriterienkatalog_Vorbereitungsplatz.pdf:).

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung erarbeitete auch einen Katalog korrekten reiterlichen Verhaltens, der ebenso unter der obenangegebenen Webb-Adresse abrufbar ist.

Losgelassenheit und Versammlung, Balance und Gewichtsverlagerung, sensible Zügelführung

Im Wesentlichen sind sich die Großen der Reiterei, unabhängig von jeweiligen Reitstil einig: ein Pferd sollte so ausgebildet und geritten werden, dass es fähig ist, jederzeit zwischen Losgelassenheit und Versammlung zu wechseln. Ein „losgelassenes“ Pferd ist entspannt und achtsam, der Rücken schwingt rhythmisch mit der Bewegung der Beine, das Pferd sucht durch vorgestreckten Hals Anlehnung an den Zügel. Versammlung bedeutet hingegen höchste Aufmerksamkeit eines Pferdes in Erwartung einer heranstehenden Aufgabe. Kennzeichen hierfür sind vermehrtes Untertreten der Hinterbeine durch Verlagerung des Gewichts nach hinten, ein Anheben des Kopfes und eine erhöhte Durchlässigkeit der Zügelhilfen. Diese Begriffe lassen sich auch auf einen guten Reiter anwenden: Losgelassenheit entspricht in etwa einer achtsamen Gelassenheit, einem „in-seiner-Mitte-sein“, welches sich nicht nur geistig, sondern auch körperlich als volle Balance auf dem Pferderücken ausdrückt. Versammlung entspricht der höchsten Konzentration auf eine Aufgabe, eine Fokussiertheit, die für kurze Dauer Zeit und Umgebung vergessen lässt. In beiden Stadien sollten Hilfen primär mit dem Gewicht und kaum wahrnehmbaren Veränderungen der Zügelführung bewerkstelligt werden. Empfindet man bei der Betrachtung von Pferd und Reiter Eleganz, Har-

monie und Gleichklang, so kann man davon ausgehen, dass sowohl Pferd als auch Reiter alles richtig machen.

Sich beim Reiten im Einklang mit dem Pferd zu bewegen, es aus dem Sitz heraus zu steuern und sich geistig mit der Psyche des Pferdes abzustimmen, das ist das Wesen des Reitens.

Viktor Horatczuk
1120 Wien,
Karl-Löwe-Gasse 17-19/17/1A
viktor.horatczuk@gmail.com
Tel.: 0043 664 5375975

Brigadier i.R. Dr.jur.
Viktor Horatczuk, geboren 1957, ist Offizier des österreichischen Bundesheeres.

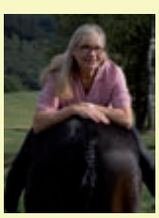
Er war mehrjähriger Vizepräsident des österreichischen Verbandes Moderner Fünfkampf.

Seine Karriere als Reiter begann mit 5 Jahren im nachbarlichen Reitstall, führte über eine dreijährige Ausbildung an der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt zur aktiven Mitgliedschaft in einem britischen Polo-Club.

Viktor Horatczuk ist Vater von drei Kindern und wohnt in Wien.

Werbung

Horse Equipment
Michael Jennemann
Reitsportartikel, Markensättel und Zubehör
Sattelanprobe und Probereiten vor Ort
Lömmäcker 1, 34630 Gilserberg
Tel.: 06696 / 550
Mobil: 0174 / 6613799
Fax 06696 / 911657

Kehrtvolte
Der Richtungswechsel für Pferd und Reiter
Gesundheitsberatung:
mit dem Metavital Horse der kleinsten Klinik vor Ort!

Korrektur von Verhaltensproblemen:
Schertraining
Verladetraining
Longiertraining
Unarten allgemein
Ausbildung:
von Reiter und Pferd
Anja Völkel
Im Kölsbachgrund 18 - 57223 Kreuztal
Tel.: 01717831769 - www.kehrtvolte.de

Wir bieten helle, freundliche Paddockboxen mit täglichem Koppelservice.
Nutzung der 20m x 40m Halle, Viereck 20m x 60m und ein wunderschönes Ausreitgelände.
Es werden Dressur- und Springunterricht angeboten.
Auf unserer Anlage (Wohnen und Leben mit Pferden) können außerdem noch 2 Baugrundstücke von ca. 800 m² uns 1300m² für 140€/m² erworben werden.
Hofgut Mauloff Pferdesport
Kontakt: evelyn.paulsen@hofgut-mauloff.de oder Tel. 0160-97777879

Mittelsmühle Pferdepension
Mirco Artz
Bachstraße 10 • 35418 Buseck
Mobil: 0171 3556312
E-Mail: mirco.artz@googlemail.com

© Foto: Lena's Photobox - Archiv R. Rohm

Das Camargue-Pferd

Pferde Poseidons, Pferd aus dem Meer, Pferde aus Wind, Sand und Meer…. Es ranken viele Legenden um diese ursprüngliche Pferderasse. Eine Rasse, die seit tausenden von Jahren mit recht geringem Zuchteinfluss noch immer sehr robust ist. Sie wachsen in der wunderbaren Camargue in den Sümpfen in halbwilden Herden heran.

Kennen nur Wind, Wetter, Wasser, das karge Futter der Sumpflandschaft. Ihr Körper ist dem Lebensraum perfekt angepasst. Ihre Haut ist dunkel und gegen die Sonne gefeit, ihr Fell wird schnell vom normal farbigen Fohlenfell zu einem perlmuttweißen Haarkleid verschimmeln. Die Pferdekinder zeigen schnell um die Augen eine sogenannte Fohlenbrille – ein Kreis aus weißem Haar. Der zeigt an, dass die Farbe in den nächsten 7 bis 10 Jahren verschwunden sein wird. Dieses Haarkleid schützt die Pferde in den Sumpfweiden vor dem lästigen Ungeziefer. Ein Schutzschild gegen Stechmücken. Ihr Geruch erinnert ans Pferd, ist aber deutlich anders, als bei unseren Warmblütern. Eine Tatsache, die beim Ausritt im Sommer von großem Vorteil ist. Nachbars Warmblut ist schier irre von den Bremsen, mein Schimmel geht ganz gelassen daher. Der gesamte Organismus ist perfekt an den unwirtlichen Lebensraum im Sumpf angepasst. Mit harten, breiten Hufen bewegen sich diese Pferde perfekt sowohl im Sumpf, als auch auf dem trockenen harten Boden der Camargue. Auch hier bei uns in NRW laufen die Pferde barhuf auf Turnieren wie auch Messen und im Naturpark Hohe Mark. Bei einer der ältesten Züchterinnen Deutschlands, Mrs Roselies Egert – Gestüt

© Foto: Maid of R - Archiv R. Rohm

Liberte – müssen die Pferde dann beschlagen über die harten Wege des Siebengebirges wandern. Das liegt aber dann tatsächlich am Weg.

Julius Cäsar liebte ihren wachen Geist, ihre Schnelligkeit, den Mut und die Ausdauer. Auch mich faszinieren diese Charaktereigenschaften sehr. Das wohl auf das Solutre`Pferd zurückgehende, ein wenig grob wirkende Pferd hat noch immer viel von einem Wildpferd. Es ist ein kräftiges kleines Pferd, mit einem Stockmass von 135 cm bis 150 cm. Aber es ist ein Pferd, das einen Erwachsenen abdeckt und bei harter Arbeit zu tragen fähig ist. Seine Beine sind kräftig und tragfähig. Sein häufig grober Kopf wird von einem sehr kräftigen und oft kurzen muskulösen Hals getragen. Er geht in einen kurzen, kräftigen Rü-

cken über. Dieser Rücken dient der Arbeit mit dem Gardian, dem südfranzösischen Viehhirten. Dieser hat sich über hunderte von Jahren die Pferde nach Eignung für die harte Arbeit ausgesucht. Die Rasse zeichnet sich aus durch besonders hohe Lernfähigkeit, sehr große Neugierde, und den freien Willen, mit jemandem zu agieren. Es ist ein Lebewesen, das uns immer wieder daran erinnert, was uns am Pferd eigentlich so fasziniert. Ein tief angesetzter Schweif mit üppigem Haar wie auch eine üppige Mähne sind für der CRIN BLANC typisch. Ihre Beine sind am Fesselgelenk durch einen üppigen Kötenbehang geschützt. Große freundliche Augen achten wachsam auf ihre Umgebung, kleine Ohren schauen aus der üppigen Mähne hervor. Und in Sekundenbruchteilen ist eine solche Herde silberner Pferde in Bewegung, wenn der spähende Aufpasser dies für nötig hält. Ich kann Stunden im Gras sitzend auf diese Pferde schauen.

Die unglaubliche Ausdauer, die rasante Geschwindigkeit, mit der man mit diesem Pferd durch knietiefe Wasserflächen dahinfliegt. Das Wasser spritzt rechts wie links bis über meinen Kopf an mir vorbei, das Pferd saust auf dem Weg durch das Land mit frei getragenem Kopf sicher dahin. Bei einem Ritt durch den Sumpf mal so schnell, dass ich auf der Prämienstute eines befreundeten Züchters tatsächlich nur gesessen, geatmet und mich am Camarugesattel festgehalten habe. Nie zuvor habe ich so ganggewaltige, energische Pferde reiten dürfen. So kraftsparend der Reiter seinen Tag auf den wenig schwungvollen Pferden verlebt, so wandelbar ist dieses Pferd in seinem Element. Ein Wechsel vom gemütlichen Sofa zum temperamentvollen Tänzer, unglaublich.

In Frankreich werden die Pferde in Manaden halbwild aufgezogen. Jedoch gibt es solche Gestüte nicht mehr zu Hauf, Gestüte mit über 20 ha und mindestens 4 Pferden sind auch dort nicht viele. Die von mir besuchten Zuchten alter Linien verfügen über deutlich größere Herden und eine lange Zuchtgeschichte. So haben sich die Züchter Puget, Mailhan, Jalabert, Yonnet, Roche seit vielen Jahren der Reinzucht verpflichtet. Dort laufen Herden von 40 bis 60 Pferde auf Flächen von 400 bis 1000 ha. Für unser Auge unglaubliche Weiten. Seit 1968 ist das Camargue bei HARAS Nationaux in Frankreich als Rasse anerkannt und wird in Reinzucht kontrolliert gezüchtet.

Je nach Schwerpunkt des Züchters unterscheiden sich die Pferde durchaus optisch. Bei vielen Pferden erkennt man noch heute die genetischen Einflüsse der um 8 nach Christus durchs Land gezogenen Mauren. Sie brachten über Spanien die Berberpferde nach Europa. Weit später in den Kriegswirren der Spanisch-Französischen Herrscher 1600 - 1715 vermischte man das Camargue mit spanischen und portugiesischen Pferden. Man benötigte mutige Pferde für die Schlacht, für Generäle sollten sie weiß sein. Diese Einzüchtungen erkennt man auch heute noch mit gutem Auge.
Dennoch haben die Pferde ihre ursprüngliche Erscheinung in den Zeiten zurückerlangt, in denen sie wieder recht unbeachtet in den Sümpfen verschwanden.

So schauen uns bei der Rinderarbeit auf dem Gestüt Mailhan und Jalabert mutige wendige Camargue an, bei der Zucht Roche legt der Hausherr Wert auf Rittigkeit, klassische Feinheit und traditionelle Brauchbarkeit. Die Bücher von Bernard Roche sind lesenswert und zeigen sein Herzblut für diese Pferde und die Tradition. Das Gestüt Colombet zeichnet sich durch am Rind mutige und coole und vor der Kutsche brauchbare Pferde aus. Die

➔

Juan Florido mit Uranus und Ufano bei der Rinderarbeit

© Fotos: Petra Homann - Archiv R. Rohm

Zuchten jüngerer Traditionsbetriebe wie „Du Claud“ (Luhring) und „de Laute“ (Vinuesa) beeinflussen die Optik der Pferde durch sehr gleichmäßige Zuchtergebnisse. Aber alle erhalten und fördern das vielseitige Arbeitspferd.

In Deutschland werden die Zuchtbedingungen für das Camargue von den staatlichen Zuchtverbänden bei der Körung und Prüfung von Zuchtpferden übernommen und eingehalten. Jedoch wird für die Körung in Deutschland zu meiner Freude nicht so früh eine berittene Prüfung der so spät erwachsenen Pferde erwartet. Die Systematik der Beweise von Rittigkeit und Brauchbarkeit erfolgt zum Glück zu späterem Zeitpunkt auf Turnieren.
Wir versuchen, auch in Deutschland über die Arbeit mit unseren Zuchtpferden ihre ursprüngliche Robustheit zu erhalten und prüfen unsere Pferde selbstverständlich auch am Rind. Natürlich haben wir keine schwarzen Camarguetiere, die wir hüten müssen, Deutschland ist gerade im Ruhrgebiet eher Industrienation als Sumpf. Aber der eine oder andere Bauer lässt ein Hüten seiner Jungrinder durch die Pferde üben. So bleibt die Fähigkeit dieser Rasse, durch sein selbstbewusstes Auftreten am Rind schon sehr selbstständig seiner Arbeit nach zu gehen auch erhalten.

Unsere Fohlen kommen nach dem für die Rasse unabdingbaren Natursprung – dem Liebesakt der Pferde in der Herde – eigenständig zur Welt. Wir haben das Glück gehabt, die meisten Geburten sehen zu können, aber längst nicht alle. Die schwarzen, braunen, roten und falbfarbenen Pferdekinder wachsen gesund in der Herde auf, sind Mamas Prinz und werden von den größeren Halbgeschwistern bespielt und den Tanten umsorgt und gemaßregelt. So aufgewachsene Pferde sind später auch gesunde Freizeitpartner und nicht unbedingt Dauerkunde für den Tierarzt. Das genau war der Grund meiner Wahl der Rasse. Ein gesundes Pferd. Erst mit frühestens 3 Jahren werden diese Pferde von uns für die Zuchtschau am Boden ausgebildet, später erst langsam in die Arbeit genommen. Und zum weiter Wachsen wieder in die Herde entlassen. Vielleicht ist genau das der Grund, warum mein Jouvas mit jetzt 23 Jahren noch immer die Erscheinung eines 6jährigen Pferdes hat.

Unsere Züchter im Verein bemühen sich, regelmäßig frisches Genpotenzial von geprüften Pferden aus der Camargue zu importieren, um die Besonderheit der Rasse zu erhalten. Sie halten sich an strenge Regeln der Camargue sowie an die häufig modernen Richtlinien pferdegerechter und ethisch sinnvoller Aufzucht. Ganze 5 Gestüte sind in Deutschland noch aktiv und leisten eine erstklassige Arbeit. Vergleiche mit den Pferden aus der Camargue müssen diese Pferde nicht fürchten, sie sind typvolle und wunderschöne Vertreter ihrer Rasse. Gezogen von Individualisten, die die besonderen Charaktereigenschaften dieser perlweißen Pferde lieben und hüten.

Wer ein solches Pferd sein Eigen nennt, der tut gut daran, seinen Charakter zu verstehen.
Dafür hat er ein Pferd, das nicht jedermann hat.

Er hat ein Pferd, das seit hunderten von Jahren der Partner des Viehhirten war. Es kennt schnell die Arbeitsabläufe. Es kennt schnell die Aufgaben seines Herrn. Es weiß schnell, wie es seinen Herrn darin unterstützt. Man sitzt rasch auf einem Pferd, das einem bei gutem Umgang und fairer Behandlung zu gerne den Wunsch vom Hintern abliest. Aber auch sehr selbständig und selbstbewußt eigene Entscheidungen trifft. Mit diesen Charakterzügen muss der Reiter dann umzugehen und sie zu kanalisieren und nutzen wissen.

Unser Verein versucht, diese wundervollen Eigenschaften der Camarguepferde zu

transportieren. Wir versuchen, die Traditionen der Camargue zu zeigen und mit ein wenig Unterstützung der französischen Freunde gelingt uns das hin und wieder ganz ordentlich. So zeigen wir die Pferde weitestgehend in traditioneller Zäumung ab gewissem Ausbildungsstand. Das bedeutet ein selbständiges Pferd auf blanker Kandare im super bequemen Camarguesattel geritten, die Reiter tragen die Tracht der Gardians mit Achtung und Stolz.

So zeigen wir – genau wie auch die stolzen Züchter in der Camargue – unsere Pferde in der Dressur, im Trailparcours (in der Camargue ist diese „Maniabilite´ auf Zeit geritten) nach Stil und Zeit, im Gelände wie auch an der Herde. Ein Züchter aus Deutschland reist seit Jahren mit seinem Hengst zu den zwei Traditionsturnieren in die Camargue und der wundervolle Hengst Lugar du Claud wurde mit dem Prix François André 2018 als besonders wertvoll ausgezeichnet. Die zwei waren wiederholt Teilnehmer an internationalen Meisterschaften der Working Equitation.

Das Camargue ist ein ungeheuer brauchbares gesundes Pferd, das je nach Zuchtauswahl die Fähigkeiten hat, bis zur hohen Schule geritten zu werden. Wir haben unseren ersten Deckhengst auf Springturnieren bis zur Klasse L erfolgreich starten können und in der Dressur bis Piaffe und Passage fördern dürfen, unsere jetzigen Hengste sind im letzten Jahr bei den deutschen Meisterschaften in der Working Equitation in der Klasse M und S** gestartet und platziert gewesen. Alle unsere Pferde machen einen gigantischen Job auf den deutschen Pferdemessen in wundervollen Schaubildern von Hengstquadrillen, gemischten Schaubildern, Stutenbildern in Liberte´ .und dem in der BRD einzigartigen Rodo di Rosso, einem Arbeitsschaubild von 8 Stuten. Und trotzdem toben wir auch gerne mit diesen wundervollen Wesen über die Waldwege am Niederrhein, wo sie unerschrocken dahinfliegen. Und uns daran erinnern, was wir an den sanften Wesen aus Wind und Meer so schätzen…. KRAFT, AUSDAUER; ADEL; ROBUSTHEIT; FEINGEFÜHL, SCHÖNHEIT und der Geruch nach warmem Pferd.

Bei Interesse steht der Verein Camarguepferde Deutschland e.V. gern zur Verfügung.

Info findet man unter:
www.camarguepferde-deutschland.de ■

Von Raphaela Rohm

Westernworld
Weide & Stalltechnik

%

Weideunterstand • Weidezelt • Weidehütte
Stabil, winterbewährt & günstig - in 3 Größen erhältlich

günstigste Preise, höchste Qualität, individuelle Beratung

- Pferdeboxen-Ställe
- Mobile Pferde- und Rinderställe
- Mobile Weidezelte
- Rinder-Behandlungsstand
- Heuraufen, Rundballenraufen, Viereckraufen
- Verstellbare Weidetore für Pferde & Rinder
- Weideunterstände, Weidezelte, Weidehütten
- Weidefässer für Pferde & Rinder
- Ringraufen mit Palisaden
- Panel-Zaunelemente,
- Panel/Fressgitter, u.v.m. ...

Westernworld Weide & Stalltechnik
Friederike Spitznagel
Bleichstrasse 5
63679 Schotten/Michelbach

Tel.: 06044-989505
info@westernworld-schotten.de

www.westernworld-schotten.de

Pferdedeckenwäscherei und Reparatur-schneiderei

Über 500 Servicestellen in Ihrer Nähe! Adressen unter: www.wrsv-horse.de

Vogt
Pferdedeckenwäscherei und Reparaturschneiderei

Mobil Nr.: 0 160 2 7 9 7 6 97 • info@spezialwaescherei-vogt.de

IHR ANHÄNGERPROFI in Hessen.
Persönliche Beratung von Reitern für Reiter

BÖCKMANN
CENTER
Weimer
IHR ANHÄNGERPROFI

Große Auswahl an Neu- Vorführ- und Gebrauchtanhängern
Günstige Finanzierung - Leasing - Inzahlungnahme
Top-Angebote unter www.boeckmann-weimer.com

Wir haben für Ihre Reitsportbegeisterung auch:
Traktoren von 12-170 PS, Mehrzweckfahrzeuge, Bahnplaner,
Mulcher und andere Anbaugeräte.

Kurze Hohl 7 • 35321 Laubach • Tel. 06405-5055-0
Wißmarer Straße 32 • 35457 Lollar • Tel. 06406-9129-0

Weimer GmbH
Werksvertretung · Verkauf
Kundendienst · Ersatzteile

Gemeinsam aber nicht zusammen – Grüne Soßenritt 2020

Ursprünglich hatten die ‚Pferdefreunde aus Mittelhessen', ihren traditionellen Grüne Soßenritt in diesem Jahr abgesagt. Doch ein Telefongespräch zwischen Hartmut Schütz und Markus Michel, so gegen 22 Uhr 30, am Gründonnerstag, brachte die Gruppe auf die Idee, den abgesagten Grüne Soßenritt 2020, doch noch legal durchzuführen.

Um 22.45 Uhr stellte Hartmut Schütz im Internet den Aufruf ein, GEMEINSAM ABER NICHT ZUSAMMEN, am Karfreitag den Grüne Soßenritt zu machen, also jeder für sich, mit Grüner Soße, oder mit Ostereiern. Alle Teilnehmer sollten Beweisfotos einstellen und ein paar Worte dazu schreiben. Die Resonanz war gigantisch, als ob alle darauf gewartet hätten, dass doch was passiert.

© Fotos: Schütz privat

Hartmut Schütz:
„Auch Verena und ich spannten meinen Hengst ein und machten mit. Nach dem der Hengst gut geputzt, von mir eingespannt war, Verena die Grüne Soße, die Kartoffeln, einige Eier unserer Hühner, erstmals heiße Fleischwurst und wie immer Erfrischungsgetränke in den Picknickkorb gepackt hatte, fuhren wir endlich los. Hund Jerry wurde noch auf die Kutsche gelockt und dann ging es die Straße hoch, am Niederkleener Wald entlang, viele Bäume hatten schon Blätter in zartem grün und der Raps blühte schon, wie auch unser Lieblingskirschbaum, der uns bei jeder ‚Mon Chéri-Tour' die Kirschen liefert. Am Zimmerplatz bogen wir links ab, es ging durch den Wald, bis zur Abzweigung, die hoch zum Schalsberg führt. Bis dahin begegneten wir schon vielen Spaziergängern, mit und ohne Hunde, es war wirklich was los im Wald. Oben auf dem Schalsberg angekommen banden wir ‚Kloaner' an einen Baum, Jerry musste die Wurst gerochen haben und blieb wie festgebunden, in unserer Nähe."

„Verena baute dann unser Mahl auf der Oberfläche dieses Findlings auf, der zur Zeit der Kelten Ihnen als Opferstein diente. Dieser Stein dreht sich täglich um 12 Uhr Mittags, wenn er das 12 Uhr läuten vom Oberkleener Kirchturm hört. Wir waren wieder zu spät, leider wieder, so konnten wir dieses Naturschauspiel nicht beobachten. Immer wieder kamen Spaziergänger und Radfahrer vorbei, leider folgte niemand unserer Bitte uns auf Celluloid zu bannen. Aber technisch visiert, wie Verena nun mal ist baute sie die Kamera auf ihr Stativ und schaltete den Selbstauslöser ein, um mit Beweisfotos prahlen zu können. Nachdem ich zwei volle Teller mit Grüner Soße, drei Eier und einen halben Kringel Fleischwurst in mir verstaut hatte, brachen wir wieder auf, diesmal ging es am Waldrand runter, wieder Richtung Oberkleen, mit Blick, das hatte ich ja bis dahin noch nie gesehen, auf Windkrafträder im Wald, Richtung zwischen Cleeberg und Köhlerberg, nur etwas weiter weg."

„Hier oben auf dem Schalsberg wurde vor genau 20 Jahren der Grüne Soßenritt erfunden und kurz nach der Gründung der Gruppe haben wir ihn wieder aufleben lassen, hatten dort zwei einzigartige Veranstaltungen, bis die Gemeinde Langgöns

→

© Fotos: Schütz privat

uns verbot, dort wieder ein Treffen zu veranstalten. Auch der Weg am Waldrand war wieder mit Spaziergängern gespickt, deshalb fuhren wir bei erster Gelegenheit auf einen schönen Wiesenweg, auf die andere Seite des Mennerkleebaches, mit Blick auf blühende Baumstücke, Rapsfelder und... Spaziergängern !!! Unterwegs erzählte ich Verena die Geschichte unseres ersten Grünen Soßenrittes.

„Als wir an einer unserer Weiden vorbei fuhren, sahen wir auf der anderen Seite des Baches den ‚Hasi', der damals eine Wette um 30 l Bier gewonnen hatte, wenn er in eine Schüssel mit Grüner Soße taucht. Er, mittlerweile ein treusorgender Familienvater, sprang gleich darauf ein, als ich ihn zur damaligen Geschichte ansprach und gab uns noch Insiderwissen preis. Es war ihm bestimmt etwas peinlich, denn seine Liebste, mit den Kindern, waren auch dabei. Diese Fahrt machten wir nur im Schritt, es war so herrliches Wetter, ein schöner Frühlingsnachmittag und den mussten wir in vollen Zügen genießen."

So kamen Geschichten und Bilder aus ganz Mittelhessen zusammen, aber auch von Gruppenmitgliedern aus Aachen und Koblenz, wo sogar zweimal zweier Gruppen unterwegs waren, die sonst immer, hier in Oberkleen dabei waren. Mitglieder aus verschiedenen Taunus Dörfern waren dabei, aus Butzbach und überhaupt viele die immer auch im realen Leben an Karfreitag mit ihren Pferden im Staubecken eintreffen. Markus Michel führte der Ritt, zusammen mit einer Bekannten zu den Eschbacher Klippen. Er nahm die Grüne Soße, die er im Forsthaus Butzbach vorbestellt hatte, zusammen mit seinem Pferd Nando, auf der Paddockfläche am nahen Wald zu sich.

Nina Ward und Gaby Höchst aus Cleeberg genossen die Sonne, mit Grüner Soße bei ihren Ponys auf der Weide. Auf dem ‚Waldhof Bitzer'. In Leimbach, war die Familie Bitzer mit drei Pferden unterwegs und stellte schöne Fotos ein, alle Bilder zeigten fröhliche Menschen, die mit Herz dabei waren.

„So standen auf dem ‚Pferdezählwerk' 25 Pferde, eine Kutsche, fünf Hunde und 26 Menschen. Ein gutes Ergebnis, für eine über Nacht ins Leben gerufene Veranstaltung, die zwei Wochen zuvor abgesagt wurde und deren Absage zu wirklichem Stress in der Gruppe führte. Schließlich ist der Grüne Soßenritt in jedem Jahr unsere erste gemeinsame Veranstaltung und neben dem Glühweinritt auch die populärste!"

„So hat auch der etwas andere Grüne Soßenritt allen viel Spaß gemacht, gemeinsam, aber nicht zusammen und wir freuen uns schon auf 2021, dann hoffentlich wieder gemeinsam und zusammen. Schließlich und endlich wurden in diesem Jahr noch dreizehn Ponys, vier Hunde und vier Menschen nachgemeldet, die bei schönstem Sonnenschein auf der Weide bei den Ponys, Grüne Soße dabei hatten. Beim ersten ‚Grüne Soßenritt' im Jahr 2000 waren fünfzehn Pferde beteiligt und niemand hätte damals gedacht, dass diese Veranstaltung so beliebt unter Mittelhessens Pferdefreunden werden würde." ■

PFERD & REITER
Internationale Reiterreisen

Sitz auf!
Erreite
Deine Träume!

Hier geht´s zur ganzen Vielfalt unserer Reiterreisen.

www.pferdreiter.de | free call 0800 6566 444

Jetzt den Katalog 2020 bestellen!

Tierarztpraxis
für Pferde und Kleintiere
Am Spitalacker

Dr. Ignaz Schulze Kersting
Dr. Dirk Imholt

„Spring egg rise“ der Würmer – hohe Ansteckungsgefahr!
Im Frühjahr kommt es zum sprunghaften Anstieg der im Kot ausgeschiedenen Wurmeier, dem sog. „Spring egg rise“.

➔ Massenhaft Wurmeier im Stall und auf der Weide
➔ Sehr hohe Ansteckungsgefahr
➔ Kolikgefahr

Das muss nicht sein!
Mit Kotuntersuchungen, systematischer Entwurmung und der richtigen Stall- und Weidehygiene.

Haben Sie Fragen?
Wir beraten Sie individuell.

Kleintier-Sprechstunde - Bitte vereinbaren Sie einen Termin!

Mo – Sa 9 – 12Uhr
Mo, Di, Do, Fr 15 – 18.30Uhr
Tel.: 06051 / 9 11 33 0
info@tierarztpraxis-am-spitalacker.de

Notdienst für Pferde 24 Stunden – 365 Tage

Besuchen Sie uns: rathschlag.com

Rathschlag
Holzwerk Löhnberg

Hölzer für die Pferdehaltung

- Hindernisstangen und Rundhölzer
- Weidezaunpfähle
- Vierkantpfosten
- Halbrundriegel
- Reitplatzeinfassung
- Bretter und Bohlen

Verwendung von verschiedenen Hölzern aus der heimischen Region wie Fichte, Tanne, Douglasie und Eiche!

Rathschlag GmbH · Löhnberger Hütte 1 · 35792 Löhnberg
Tel.: 0 64 71 / 99 09-0 · Fax: 99 09-30 · info@rathschlag.com

Reiten Pro Pferd – Siedlungslehrhof Oberursel

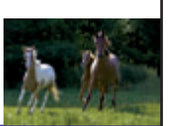
Artgerechte Pferdehaltung im Hochtaunus

-> Pensionsbetrieb
- Unterricht, Beritt & Versorgung
- Außen-, Innen- und Offenstallboxen
- Paddocks und Koppeln für jedes Pferd
- 2 Reithallen & Longierhalle
- tolles Ausreitgelände

-> Reitschule
- Longen-, Einzel- & Gruppenunterricht
- Bambinikurse & Ponyclubs
- Kindergeburtstage & Erlebnistage

-> Bildung Pro Pferd
- Das Zentrum für Pferdewissen
- Seminare in allen Bereichen rund ums Pferd
- Vorträge und Lehrgänge namhafter Ausbilder & Experten

...weitere Infos auf unserer Website
www.reiten-pro-pferd.de



Siedlungslehrhof 1 - 61440 Oberursel
Tel. 06171/6947703
info@reiten-pro-pferd.de

Das BEMER-Horse Set ein Teamplayer für Pferd und Reiter!

Gesunde, glückliche und leistungsfähige Pferde sind das Ziel eines jeden Züchters, Besitzers und Reiters. Jeder Pferdebesitzer möchte das Beste für sein Pferd und es bis ins hohe Alter gesund erhalten.

Die perfekte ganzheitliche Versorgung, die richtige Balance aus Training und Erholung, die optimale Haltung – all das erfordert nicht nur absolute Hingabe und know how, sondern auch die Beachtung jedes noch so kleinen Details.

Mit dem BEMER Horse-Set bietet die BEMER Int. AG seit Jahren eine wirksame Behandlung für Pferde jeden Alters und jeden Einsatzbereiches an. Die positiven Wirkungen auf die Regeneration, Prävention und Losgelassenheit der Pferde ist häufig schon nach nur wenigen Behandlungseinheiten zu erkennen. Zahlreiche Reiter aus dem Profi- und Freizeitbereich berichten, wie Pferde während der Behandlung mit dem Horse-Set bereits nach kurzer Zeit ruhiger werden und sich entspannen. Die Vorteile für Training und Wettkampf liegen auf der Hand.

© Fotos: Bemer

Die BEMER-Therapie hat sich in der Humanmedizin über Jahre einen Namen gemacht. Nun wurde diese Technologie weiterentwickelt und an die spezifischen physiologischen Bedürfnisse von Pferden angepasst.

Wissenschaftliche Studien belegen eine Verbesserung der Losgelassenheit und der Regeneration.

Um das Horse-Set stetig zu verbessern und an die hohen Anforderungen von Stallalltag und Turnieren anzupassen, hat die Firma BEMER von Anfang an mit Koryphäen des Pferdesports, Tierärzten und Hobbysportlern zusammengearbeitet, Beteiligt waren unter anderem die Abteilung für Veterinärmedizin der Universität Mailand, das HCCG (Horse Competence Centrum Germany) , Dr. med. vet. Hermann Josef Genn, Hof Kasselmann und Paul Schockemöhle Marketing. Zahllose Erkenntnisse aus deren täglicher Arbeit flossen und fließen in die Entwicklung des Sets ein.

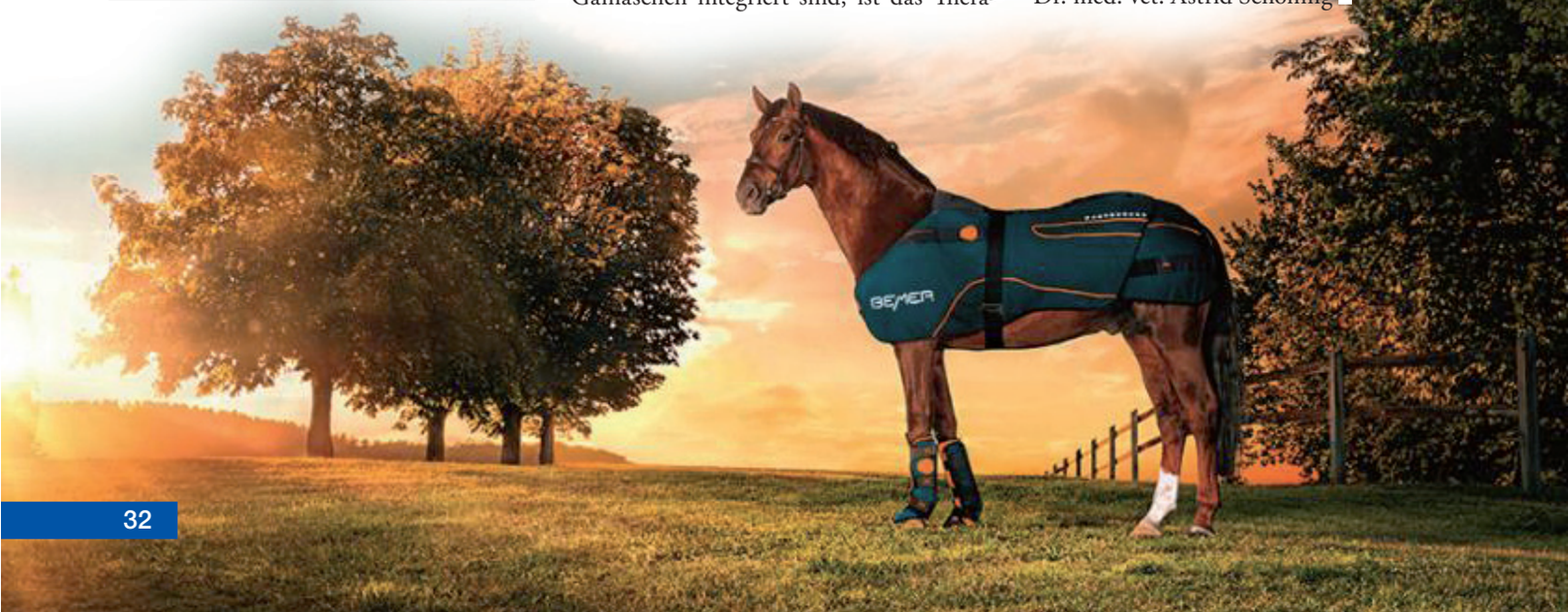
Das neue BEMER Horse-Set besteht aus einer großen, anatomisch geformten Pferdedecke mit einem geringen Gewicht und zwei Gamaschen. Durch eine sehr gute Verstellbarkeit der Deckengröße können alle neuralgischen Punkte des Pferdes, egal ob groß oder klein, erreicht werden. Da die Steuergeräte jeweils in die Decke und die Gamaschen integriert sind, ist das Therapiesystem völlig kabellos. Die Steuergeräte sind mit einem leistungsstarken Akku ausgestattet. Das Horse-Set hat drei unterschiedlich intensive Behandlungsprogrammen mit jeweils einer Laufzeit von 5, 10 oder 15 Minuten. Zum Set gehören weiterhin eine Abschwitzdecke, eine Transporttasche und ein Aufladegerät mit Y-Adapter. Zahlreiche Features machen das BEMER Horse-Set auch im ruppigen Dauereinsatz zum praktischen und ausdauernden Begleiter.

Kaum verwunderlich also, dass das BEMER Horse-Set längst in der Weltspitze des Reitsports angekommen ist: Denn es ist ein praktischer und überaus hilfreicher Begleiter zur Unterstützung der Pferdegesundheit. Zu überzeugten Nutzern gehören unter vielen anderen die Weltmeisterin Simone Blum und die spanische Dressurreiterin Beatriz Ferrer-Salat.

BEMER PARTNER

Weitere Informationen unter:
www.boehmer.bemergroup.com
oder
www.schoening.bemergroup.com

Anke Böhmer und
Dr. med. vet. Astrid Schöning ■



Auch in Corona-Zeiten für Sie da!

Kompetenz in der Pferdemedizin

PFERDE GESUNDHEIT RHEIN MAIN

KLINIK | FAHRPRAXIS | NOTFALL MEDIZIN | REHA

Kostenfreie 24/7 Notfall-Nummer 0800 4000 110

www.pferdegesundheit-rhein-main.com

Exklusiver Reiturlaub

4-Sterne-Gutshotel im Naturparadies Ilztal, Bayerischer Wald

GF HOTEL

- Reitunterricht für Anfänger und Könner, Dressur und Springen
- Herrliche Ausritte, Kutschenfahrten, überdachter Reitplatz
- Mitnahme eigener Pferde möglich
- Montag bis Samstag eine Gratis-Reitstunde pro Buchungstag für Gäste zwischen 5 und 17 Jahren

www.gut-feuerschwendt.de | Tel. +49 8505 9129 0

AUSSENBOXEN FREI

Dressurausbildungs- und Pensionsstall

Thomas Geier

Bereiter FN

BOXEN FREI

Hubertus Hof Maintal

Geräumige Innen- und Paddockboxen, Vollpension, Solarium, Koppeln, Reithalle 20x40 Meter, Reithalle 35x17 Meter, Außenplatze 20x60 30x50 22x40 Dressurausbildung - Klasse S, Springausbildung, anreiten junger Pferde, Korrektur schwieriger Pferde, Turniervorbereitung,-vorstellung & betreuung, Dressurunterricht auf Schulpferden - Klasse M, Einzelstunden, Longenunterricht, Musikreiten, Ausritte, Reitabzeichen, Lehrgänge Verkauf von talentierten Nachwuchspferden mit Turniererfolgen

Ansprechpartner: Thomas Geier – Ledergasse – 63477 Maintal

Mobil: 0171/8534591 www.reitanlagegeier.de

PFERDESPORT WINTERMÜHLE GmbH

Wollen Sie Ihr Pferd verkaufen?

Wir vermarkten qualitativ hochwertige Pferde in Kommission und mit Fachkompetenz

DAS PASSENDE PFERD ZUM RICHTIGEN REITER

- 11-jähriger schwarzbrauner Wallach, Inter II gewonnen
- 11-jähriger Rappe, S platziert
- 9-jähriger Rappe, S gewonnen
- 8-jähriger Fuchs Wallach, M/S platziert
- 8-jähriger Wallach, M platziert
- 7-jährige Rapppstute, M platziert

Sowie eine große Auswahl von 5-jährige Dressurpferde Ausbildungsstand A/L

Pferdewirtschaftsmeister Arnold Winter, 61267 Neu-Anspach bei Frankfurt

Tel. 0 60 81 / 96 18 75, Mobil 0173 / 5 40 05 66 oder www.wintermuehle.de

GROSS & STARK

IN AUSWAHL UND SERVICE

NEU- UND GEBRAUCHTFAHRZEUGE · PFERDEANHÄNGER

LEASING FINANZIERUNG MIETKAUF

33 Jahre Georg Jach JL® Qualität Made in Germany

GEORG JACH JL® www.georgjachjl.de

Philipp-Reis-Straße 1–9 · D-63500 Seligenstadt

Tel. 0 61 82-9 29 99-0 · Fax 0 61 82-9 29 99-40

Mobil 0172-6 92 92 64 · Mobil 0172-9 60 32 29

Eurocheval wird auf 2021 verschoben

Offenburg. Die aktuelle Entwicklung hinsichtlich der Verbreitung des Coronavirus zwingt die Messe Offenburg-Ortenau dazu, die für den Zeitraum vom 23. bis 26. Juli 2020 geplante Eurocheval auf das Jahr 2021 zu verschieben. Konkret findet die nächste Eurocheval vom 26. bis 29. August 2021 statt. Zudem wird am 25. August 2021 die Pre-Night veranstaltet. Die Bundesregierung und die Ministerpräsidenten der Länder haben am 15. April 2020 entschieden, dass es bis einschließlich 31. August 2020 keine Großveranstaltungen geben darf.

„Wir bedauern sehr diesen Schritt gehen zu müssen, die aktuelle Lage lässt jedoch keine andere Vorgehensweise zu“, erläutert Messe-Geschäftsführerin Sandra Kircher. Bereits in den vergangenen Wochen musste dieselbe Entscheidung für weitere Veranstaltungen wie der Forst live oder der Berufsinfomesse getroffen werden. „Dies ist für uns alle eine besondere Zeit. Wir freuen uns jedoch bereits heute in 2021 unseren Pferdesommer wieder in Offenburg zu erleben“, erklärt Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender Marco Steffens. Bereits erworbene Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit. Aussteller und Partner werden momentan über die weiteren Schritte informiert.

HeuToy – Die Fress- und Staubbremse

Unsere Pferde dürfen endlich wieder auf die Weide und draußen frisches Gras fresse. Doch nicht jeder hat den Luxus und genügend Weidefläche um seine Vierbeiner ausreichend zu versorgen. Heu müssen die meisten nach wie vor zufüttern. Das sollte man ohnehin tun, als Ausgleich zum saftigen Gras für den Magen des Pferdes.

Als komplette Fütterungslösung oder als Beschäftigung zum Spielen, dass HeuToy ist für beides geeignet. Die langanhaltende Fressdauer durch die vordefinierten Löcher machen es möglich, das Pferd über viele Stunden zu beschäftigen und den Spieltrieb zu fördern! Der spezielle Aufbau sorgt dafür das die Pferde nicht durch das Heu Atmen und verringert so die Heustaubbelastung dramatisch! So bietet man seinem Pferd eine gesunde Fressweise.

www.heutoy.de

Felix Bühler Ekzemer-Fliegendecke Gibson

Der perfekte Rundumschutz

Diese innovative, gut anliegende Ekzemerdecke aus elastischem und atmungsaktivem Material ist ideal für besonders mückenempfindliche Pferde geeignet. Das Halsteil ist dank Reißverschluss-System leicht anzuziehen und kann mit einer Klettverschlussschlaufe am Halfter befestigt werden. Am Widerrist und im Brustbereich ist ein weiches Fleecepolster eingearbeitet. Dem Pferd wird dank großzügigem und elastischem Bauchlatz, doppeltem Schweiflatz und einem abnehmbaren Genital- und Euterschutz aus luft- und flüssigkeitsdurchlässigem Netzmaterial ein perfekter Rundumschutz geboten. Passend zur Decke gibt es auch die Ekzemer-Fliegenmaske Gibson. Erhältlich ist die Decke in den Größen 95 – 165 für € 69,90.
www.kraemer.de

Luftig und leicht

Felix Bühler Reithelm InNova II

Der super leichte Reithelm von Felix Bühler besticht durch das neue, moderne Design und nochmals verbesserte Lüftungseigenschaften. 14 Lufteinlässe im Frontbereich und an der Helmoberseite sowie 7 Luftauslässe an der Helmrückseite ermöglichen maximale Ventilation. Die maxSHELL-Technologie sorgt für Stabilität und gleichzeitig Flexibilität bei Druckbelastung. Für eine perfekte Passform sorgt die 3-Punkt Größenanpassung: Helmhöhe und -breite lassen sich über einen Kopfring anpassen, mittels Drehrad der Kopfumfang. Das Innenfutter ist herausnehm- und waschbar. Erhältlich ist der Reithelm in den Farben schwarz, braun, navy metallic und schwarz/titan in den Größen S bis L für € 69,90.
www.kraemer.de

Impressum „Stallgeflüster“

Chefredaktion
Alice Pötzl

Gestaltung
D. Büchner

Redaktion
H. Pötzl
E. Stamm
A. Schmidt
E. Appenrodt
Dr. B. Weil
Dr. jur. V. Horatczuk

Vertrieb Pötzl Offsetdruck & Medienverlag,
Alice Pötzl, Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar,
Tel.: 06441-5693550, Fax: 06441-947723,
E-Mail: info@stallgefluester.de
oder poetzl-medien@t-online.de,
Web: www.stallgefluester.de, Inhaltliche Verantwortung:
Alice Pötzl (V.i.S.d.P und MDStV)

Erscheinungsweise 2-monatlich; *Keine Haftung für eingesandte Manuskripte. Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.*

Nachdruck nur mit Erlaubnis des Verlages.

Gigantische Maße im kleinsten Stablehopper.
2.800 mm Pferdestandlänge und über 2 cbm separate Sattelkammer.

MSG STABLEHOPPER **UNTER DER LUPE**

Pferdetransportfahrzeuge für 2 Pferde mit 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht und ohne jegliche Beschränkung mit PKW-Fahrerlaubnis zu fahren, finden immer mehr Zuspruch in allen Bereichen des Reitsports.

Vorteile dieser Fahrzeuge sind neben der Fahrerlaubnis: Keine Maut, keine Geschwindigkeitsbeschränkung, kein Fahrtenschreiber, sehr günstige Einstufung bei Steuer und Versicherung, günstiger Anschaffungspreis bei geringem Wertverlust sowie sehr niedrige Wartungs- und Pflegekosten. Den kleinen MSG gibt es in einer Vielzahl von Varianten, speziell bei der Innenausstattung des Pferdebereichs. Getestet wurde das Modell „superlight plus“.

Bestens ausgestattet:

- Fahrgestell mit 160 PS, Niedrigrahmen-Reisemobilausführung
- Radio, Navigation integriert, Videoüberwachung innen und im Rückfahrbereich, Klimaanlage, Kühlfach, Tempomat, AHK
- Beifahrerairbag, ABS, ASR, Spur und Bremsassistent
- Aufbau MSG Stablehopper superlight plus, voll isoliert
- Platz für 2 Großpferde, Hengsttrennwände vorhanden
- Komplettpolsterung innen, Schlagpolster hinter den Pferden
- 2 Seitenfenster, 2 Dachfenster, el. Lüfter, Sattelkammer
- Maße: Länge 5.500 mm, Breite 2.050 mm, Höhe 3.100 mm. Das Leergewicht auf einer TÜV Waage betrug 2.240 kg. Der Hersteller gab die Zuladung einschließlich der 3 %igen Wiegetoleranz korrekt mit 1.365 kg an. Mit dieser Nutzlast ist das Fahrzeug auch mit zwei schweren Pferden im grünen Bereich.

Die Fahreindrücke: Ohne Pferde läuft der Stablehopper wie ein gut motorisierter PKW von 0 auf 100 in 9,8 Sek., von 100 auf Null benötigt er 44 m. Die Höchstgeschwindigkeit des leeren Fahrzeugs: fahrstabile und geräuscharme 174 km/h. Doch nun zu den Fahreindrücken mit zugeladenen Pferden: sportliche Messungen von Bremsweg, Beschleunigung und Endgeschwindigkeit spielen hierbei natürlich keine Rolle. Das hohe Potenzial des Fahrzeugs in diesen Bereichen spiegelt sich aber sehr wohl im beladenen Zustand wieder: Der enorm stabile, selbsttragende MSG Aufbau trägt hier einen Großteil dazu bei. Das Fahrzeug liegt satt und wankfrei auf der Straße. Federung und Bremsan-lage bewältigen das Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen völlig problemlos.

Einhelliges Urteil zum Interieur des MSG: Besser kann ein Fahrzeug zum Transport von Pferden nicht konstruiert sein: Keinerlei scharfe Ecken und Kanten, ergonomische Polsterung und eine bis ins Detail durchdachte Funktionalität aller Bauteile.

Pferde stehen im MSG um ein Vielfaches komfortabler und vor allem sicherer als in jedem marktgängigen Hänger, so der Hersteller. Auch das Be- und Entladen selbst schwieriger Pferde funktioniert reibungslos und risikofreier. Gerade in Gefahrensituationen bleibt der MSG Stablehopper leicht beherrschbar und spurstabil.

Fazit

Das Gesamtpaket MUSS stimmen!

- Die Gesamtzuladung muss 1.200 bis 1.400 kg betragen.
- Der Pferderaum muss funktional und pferdegerecht sein.
- Fahrgestell und Aufbau müssen die Fahreigenschaften moderner PKW garantieren.
- Ein optimales Fahrzeug kann durchaus unter 50 Tsd Euro kosten.

Der MSG Stablehopper erfüllt damit alle Anforderungen und demonstriert eindrucksvoll die sichere, komfortable und preisgünstige Art des Pferdetransports.

Weitere Infos unter:

MSG Handelsgesellschaft
Kronensträssle 2
75337 Enzklösterle
Tel.: +49 (0) 7085 - 1715
www.msg-trucks.com

felix bühler
swiss-design
FÜR EIN LEBEN MIT MEHR
GLITZER
FELIX BÜHLER
REITSTIEFEL MILANO SPARKLE
€ 289.–
Jetzt erhältlich bei
Krämer
www.kraemer.de